

MONATSHEFTE

für

MUSIK-GESCHICHTE

herausgegeben

von

der Gesellschaft für Musikforschung.

V. Jahrgang.
1873.

Preis des Jahrganges 2 Thlr. Bei direkter Beziehung unter Kreuzband durch die Kommissionshandlung 2 Thlr. 10 Sgr. Monatlich erscheint eine Nummer von 1 bis 2 Bogen. Insertionsgebühren für die Zeile 3 Sgr.

No. 5.

Kommissionsverlag von M. Bahn, Verlag (früher Trautwein) Berlin, Lindenstrasse 79. — Bestellungen nimmt jede Buch- & Musikhandlung entgegen.

Die Kirchenmelodien Johann Crüger's.

Vom Seminarlehrer Bode in Lüneburg.

(Schluss.)

5. Herzliebster JESU was hast du verbrochen.

Joh. Heermann verweist (1630) dieses sein herrliches Passionslied von sapphischem Versbau auf den Ton: „Geliebten freund was tut ihr so verzagen.“ Zu letzterem Liede sind vor Crüger zwei Singweisen im Gebrauch: die ältere bei Demantius 1620 (F a a b b c'' a g g F E), die jüngere bei Joh. Herm. Schein 1627 (e fiø giø a giø a h c'' c'' d'' h). Unsere von Joh. Crüger neu gesetzte Weise hat beide weit überholt (hypoäolisch: g g g f d g a b b c'' a).

6. Lob, ehr und preis sei unserm GOTT (d'' h b'' e'' b'' c'' h a).

Die P. P. M. vom Jahre 1648 hat zwar beides, Lied und Weise, verbindet letztere aber mit dem Sterbeliede „Nun lieg ich armes wümelein“ und verweist dagegen unser Lied auf den französischen Psalton: „Wenn wir in höchsten nöten sein.“

7. O heilige dreifaltigkeit.

Gmoll: g g b a c'' b g f. Die P. P. M. 1648 lässt diese Singweise wieder fallen und verweist Mart. Behemb's Morgenlied auf die alte Melodie: „Der du bist drei in einigkeit“.

8. Gelobet sei Israels GOTT.

Gmoll $\frac{3}{1}$: g b c'' d'' c'' es'' c'' d''. In der P. P. M. 1648 wird beides ausgelassen, Lied und Weise.

9. Den HERREN meine seel erhebt.

C dur: c'' h ciø'' b'' c'' h a g. Ein deutsches Magnificat Joh. Heermann's 1630.

10. O mensch wiltu für GOTT bestehn.

Hypöäolisch: e g g a g f f a. Text von J. Herm. Schein 1627.

11. Dank sei GOTT in der höhe.

Dmoll: d f e f g a a. Die P. P. M. 1648 giebt diesen Morgen-
gesang auf, nicht aber dessen Melodie, welche fortan mit dem 1643
erschienenen Weihnachtsliede Geo. Werner's: „Ihr christen aus-
erkoren“ verknüpft wird.

12. Ich dank dir GOTT von herzen.

Fdur: f a c'' b a g f.

13. Lobet den HErrn und dankt ihm seiner gnaden.

Dmoll: d f g a a c'' c'' b a g f. Die P. P. M. 1656 (auch die Psalmodia
sacra 1657) lässt Lied und Weise fort, in den späteren Ausgaben
derselben erscheinen sie aber wieder.

14. HErr straf mich nicht in d'einem zorn.

Amoll: a c'' h a a g f e. Erst 1656 mit J. C. bezeichnet. Diese
Bezeichnung lässt zwar die P. P. M. 1661 wieder fort; indess findet
sie sich meines Entsinns in den späteren Ausgaben wieder, und
es möchte wohl kein Grund vorhanden sein diese Singweise Johann
Crüger streitig zu machen.

15. Wenn dich unglück tut greifen an.

Dmoll, $\frac{3}{4}$: b f e a a b b a.

16. Von GOTT will ich nicht lassen.

Fdur: c'' d'' c'' b a G g. Die P. P. M. 1648 giebt diese von
Crüger zu dem um 1563 gedichteten allgemein bekannten Kirchenliede
Ludw. Helmbold's verfasste Singweise in harter Tonart wieder auf
und wendet die althergebrachte Tonweise „Helft mir GOTTs güte
preisen“ (vor 1550?) wieder an; allein neben der letzteren, vor-
wiegend gebrauchten, erhielt sich doch auch die neue. Ausser in
der Psalmodia sacra 1657 erscheint sie in der XVIII. Edit. der
P. P. M. vom Jahre 1675 und ist noch jetzt in der Mark Branden-
burg üblich.

17. Du friedefürst HErr JESu Christ.

Fdur: f a h c'' c'' b a g. Die P. P. M. sowie Runge's Gesang-
buch (1653) behalten die Crüger'sche Singweise bei, wogegen die
Psalmodia sacra der älteren und gebräuchlicheren des Barth.
Gesius 1601 den Vorzug giebt.

18. Ich will still und geduldig sein.

Versetzt hypodorisch: g b b'' c'' b a g f i s. Sterbelied von J. H. Schein.
In Runge's Gesangbuche sowie in der Psalmodia sacra 1657 fehlt
diese Singweise.

Von den hier aufgeführten 18 Singweisen J. Crüger's werden
die unter den Nummern 1 und 14 aufgeführten, also diejenigen beiden,
welchen die äusserliche Bezeugung der Crüger'schen Urheberschaft
erst später zu Theil wird, in dem Winterfeld'schen Verzeichnisse der

Melodien J. Crüger's gar nicht mit aufgeführt. Wenn Winterfeld trotzdem ebenfalls 18 Melodien Crüger's aus dem Gesangbuche vom Jahre 1640 aufzählt, so hat dies seinen Grund darin, dass derselbe zwei Melodien hinzufügt, welche in dem gedachten Buche zwar auch Crüger's Namen tragen, indess keine Original-Melodien des Meisters, sondern Umarbeitungen älterer Singweisen sind. Solcher mit J. Crüger's Namen bezeichneten Umarbeitungen finden sich hier aber nicht zwei, sondern fünf, und zwar der Reihe nach folgende:

1. Als der gütige Gott.

Fdur: e f g a a g. Umbildung der gleichnamigen Singweise der Böhmischen Brüder (1531), welche ihrerseits wiederum dem mittelalterlichen lateinischen Kirchengesange entlehnt ist, dem Ave hierarchia oder Mittit ad virginem.

2. Christum wir sollen loben schon.

Dorisch: d f g a a g f e. Joh. Crüger hat diese Singweise hier sowie später in der P. P. M. 1656 als sein Eigenthum bezeichnet, obwohl dieselbe nicht einmal als Umgestaltung einer älteren Weise angesehen werden kann: genau genommen ist die hier auftretende Fassung der Melodie nur die Uebertragung derselben von einem lateinischen Texte auf den entsprechenden deutschen. Denn dieselbe Gestalt wie bei Crüger, unerhebliche Abweichungen unangesehen, hat die Melodie auch schon in der HARMONIA Cationum Ecclesiasticarum des Seth. Calvisius (1597 ff.) und im Eislebener Gesangbuche 1598, in beiden aber erscheint sie mit dem lateinischen Liede A solis ortus cardine verbunden. Dagegen haben die Gesangbücher vor Crüger (seit 1524) zu dem deutschen Liede die Melodie in ziemlich derselben gedehnten Gestalt, wie sie zu dem lateinischen Texte choraliter gesungen ward.

3. Wir danken dir HErr JESu Christ.

Versetzt hypodorisch: g g g d" b" es" eß" d". In der P. P. M. steht diese Melodie nicht bei dem obigen Osterliede Selnecker's, sondern bei dem Himmelfahrts-Gesange: „Als JESus Christus GOTTes sohn“. Auch in König's Harmonischem Liederschatze 1738 ist sie so bezeichnet. Sie ist eine Umbildung der von J. H. Schein zu dem Pfingstliede „Spiritus sancti gratia“ erfundenen Singweise (Tucher II, 97).

4. Zion klagt mit angst und schmerzen.

Gmoll: d" a a c" b a g fis. Diese von Crüger dem Liede Joh. Heermann's beigegebene Singweise ist nach Winterfeld II, 161 zurückzuführen auf die Melodie J. H. Schein's (1627): „Seligkeit, fried, freud und ruh“, verfasst auf den Heimgang einer Tochter des letzteren, Susanna Sidonia. Wenn Winterfeld sie trotzdem einige Seiten später (p. 170) nebst der eben (unter Nr. 3) voraufgegangenen den Originalmelodien J. Crüger's mit anreihet, so musste er ein

gleiches Verfahren auch in Rücksicht auf die übrigen drei hier aufgeführten, wenigstens bei denen unter Nr. 1 und 5, beobachten.

5. Wer GOTT vertraut Hat wol gebaut.

Fdur: ffgaabag. Mit Ausnahme dieser beiden kurzen Anfangszeilen weicht die Crüger'sche Umgestaltung von ihrem Originale (bei Seth. Calvisius 1597) erheblich ab.

Diesem Gemeindegesehbuche J. Crüger's vom Jahre 1640 geht ein Choralbuch für die Schüler, 1641 in 4 Stimmen gedruckt, zur Seite. Alt und Tenor desselben sind dem im Besitze der St. Nicolai-kirche in Berlin befindlichen Exemplare, das ich nicht eingesehen habe, beigeunden. Ich vermthe, dass dieses Choralbuch nur eine Auswahl aus den Melodien des Gemeindegesehbuches enthält, sowie, dass es keine von J. Crüger mittlerzeit neuerfundenen Tonweisen darbietet. Solche bringt uns erst

Die Praxis pietatis melica vom Jahre 1648 (Exemplar ohne Titelblatt im Besitze des Herrn Dom-Org. A. G. Ritter in Magdeburg). Diese 3. Auflage der P. P. M. enthält 387 Lieder mit 170 eingedruckten Melodien, wovon in 4 Fällen je 2 fast genau übereinstimmen. Alle Singweisen haben einen bezifferten Bass; zweimal erscheint ausser der Melodie noch ein Cantus secundus, so dass dann also gleichzeitig zwei Melodien auftreten. Von den 137 Singweisen des ersten Crüger'schen Gesangbuches (1640) sind hier 12 weggeblieben, 45 Melodien also neu aufgenommen. Aus den von J. Crüger für letzteres Gesangbuch ausgearbeiteten 18 (oder 23) Melodien ist hier eine wieder weggelassen („Gelobet sei Israels GOTT“, oben unter Nr. 8 aufgeführt). Unter den 1648 neu auftretenden 45 Tonweisen gehören 16 J. Crüger als Erfinder an; hierzu gesellen sich noch 3 andere, welche von Crüger älteren Melodien nachgebildet sind. Der Crüger'sche Ursprung der einschläglichen 16 (19) Singweisen ist in diesem Gesangbuche bei keiner derselben bezeugt. Das Gesangbuch enthält die ersten Lieder des dazumal als Hauslehrer in Berlin sich aufhaltenden Paul Gerhardt, für die J. Crüger mehrfach neue Tonweisen erfunden hat; ferner mehrere von Joh. Rist's „Himlischen Liedern“, 1641 und 1642 mit Singweisen von Joh. Schop erschienen, welche letztere Crüger in einigen Fällen umarbeitete; endlich haben hier auch mehrere Lieder Johann Heermann's, welche der Dichter in seiner Devoti musica cordis 1630 auf die alten Kirchentöne verwies, durch J. Crüger neue Singweisen erhalten. Die in der P. P. M. 1648 zuerst erscheinenden Original-Melodien J. Crüger's sind der Reihe nach folgende:

1. GOTT der du selber bist das licht.

Gmoll: Dgabc"baaG. In der P. P. M. 1656 mit J. Crüger's Namen bezeichnet. Morgenlied von J. Rist.

2. Mein höchste lust HErr JEsu Christ.

Cdur: c" h cis" b" c" h a g. In Runge's Gesangbuche 1653 mit J. C. bezeichnet. Text von Joh. Heermann.

3. Kein grössrer Trost kann sein im schmerz.

Hypoionisch: d" h b" e" b" c" h a. 1653 mit J. C. bezeichnet, fehlt in den Ausgaben der P. P. M. von 1656 an, welche das Lied auf den Ton: „Wenn wir in höchsten nöten sein“ verweisen, wogegen der Dichter selbst (Joh. Heermann 1630) ihm die Melodie „HErr JEsu Christ wahr mensch und GOtt“ vorschreibt.

4. Das neugeborne kindelein.

Gmoll, $\frac{3}{1}$: g g b a b c" B g Fis. 1653 mit J. C. bezeichnet. Aelteres Weihnachtslied von Cyr. Schneegass.

5. JEsu nun sei gepreiset.

Fdur: c" a c" b" c" b a. 1656 mit J. C. bezeichnet. Neujahrslied von Joh. Heermann senior (Italus).

6. O grosser GOtt ins himmels thron.

Amoll (hypoäolisch): e" h cis" b" g a a g. 1656 mit J. C. bezeichnet.

7. Auf auf mein herz mit freuden.

Fdur, $\frac{3}{1}$: c" a c" b a g f. 1656 mit J. C. bezeichnet. Text von P. Gerhardt.

8. O GOtt die christenheit.

Fdur: f" c" b a g. 1656 mit J. C. bezeichnet. Text von Geo. Werner.

9. Nun danket alle GOtt.

Gdur: D" d" b" e" e" D". 1653 mit J. C. bezeichnet. Tischlied von M. Rinckart.

10. Als JEsus Christus in der nacht.

Dmoll: a c" a b a g g f. 1653 mit J. C. bezeichnet, in der Psalmodia sacra von Joh. Crüger mit dem Texte: „Mensch wiltu hinfort selig sein“ verbunden.

11. Nicht so traurig nicht so sehr.

Gmoll: G B a b c" b a g Fis. 1653 mit J. C. bezeichnet. Trostlied von P. Gerhardt.

12. O GOtt du frommer GOtt.

Phrygisch, mit ionischen Anklängen: a c" h a a gis. 1656 mit J. C. bezeichnet. Als Joh. Heermann 1630 sein in Alexandrinern gebauetes „Tägliches Gebet“ drucken liess, gab er demselben eine (von ihm erfundene?) neue Singweise mit, da das ältere Kirchenlied keine Alexandriner kennt. Dieselbe fand aber weder in Berlin noch in Hannover Beifall, und um dieselbe Zeit, als J. Crüger obige Melodie erfand, entstand in Hannover jene weitverbreitete Singweise (äolisch mit phrygischen Anklängen, e a g a h c"), welche unter ihren vielen Schwestern den Vorrang behauptet hat.

13. Ich erhebe HErr zu dir.

Dmoll: d d f b f g a. 1653 mit J. C. bezeichnet. Text von P. Gerhardt.

14. O GOtt der du die menschenkind.

Dorisch: d a d'' c'' f g g f. 1653 in Runge's Gesangbuche mit J. C. bezeichnet und noch ein zweites Mal zu dem Psalmliede: „HErr der du vormals hast dein land“ (Ps. 85 von P. Gerhardt) gedruckt. Die späteren Ausgaben der P. P. M. (1656 ff.) lassen das ersterwähnte Lied Barthol. Ringwaldt's (über Ps. 90) ganz weg.

15. O wie selig seid ihr doch ihr frommen.

Dorisch: a d'' c'' a b a g f g f. 1653 mit J. C. bezeichnet. Sterbelied von Simon Dach.

16. Höret o ihr kinder GOTTes höret.

Dmoll: D'' a A c'' b a g f E D. 1653 mit J. C. bezeichnet.

C. v. Winterfeld, welchem dies Gesangbuch vom Jahre 1648 nicht mehr bekannt geworden ist, giebt für die meisten der obigen von J. Crüger neu erfundenen Singweisen die sogleich aufzuführenden Geistlichen Kirchenmelodien vom Jahre 1649 als Fundort an (für die obigen Nrn. 1, 5, 7 bis 11, 13 und 15); für die Nrn. 12 und 14 das Runge'sche Gesangbuch 1653, wobei Winterfeld übersehen hatte, dass die letztere Singweise, nur mit ihrem früheren Texte „O GOtt der du die menschenkind“, auch schon in den Geistlichen Kirchenmelodien zu finden ist. Die übrigen fünf Singweisen (oben unter den Nrn. 2 bis 4, 6 und 16) kennt Winterfeld überhaupt nicht als von J. Crüger herrührend; mit einer Ausnahme (Nr. 2 „Mein höchste lust HErr JEsu Christ“) stehen auch sie sämmtlich in den Geistlichen Kirchenmelodien.

In der P. P. M. 1648 gesellen sich, wie oben bereits angedeutet, den 16 neuen Original-Melodien J. Crüger's noch 3 andere Singweisen hinzu, welche von Crüger aus bereits vorhandenen Melodien umgebildet sind.

1. O traurigkeit O herzeleid.

Yersetzt hypodorisch: b'' a a g f'' c'' c'' b. 1653 mit J. C. bezeichnet. Eine Nachahmung der zu J. Rist's Charfreitagssiede gesetzten Singweise Joh. Schop's (1641), welche bereits in einem katholischen Mainzer Gesangbuche vom Jahre 1628 vorkommen soll.

2. Lasset uns den HERren preisen.

Gmoll, $\frac{3}{1}$: d'' g a h c'' b a a. 1656 mit J. C. bezeichnet. Der gleichnamigen Singweise Schop's zu J. Rist's Osterliede 1641 nachgebildet. Beide Singweisen werden von Winterfeld, welcher die Geistlichen Kirchenmelodien 1649 als ersten Fundort derselben bezeichnet (die Melodie „O traurigkeit o herzeleid“ steht hier auch noch zu dem Bussliede Joh. Franck's „O angst und leid“), mit unter den von J. Crüger neu erfundenen Melodien aufgeführt.

3. Freut euch ihr christen alle.

Fdur: c" d" c" b a g f. 1656 mit J. C. bezeichnet. Himmelfahrtslied von Pet. Hagen. Nach Winterfeld II, 168 ist diese Melodie eine Umarbeitung einer früheren, ebenfalls von J. Crüger herrührenden: „Von GOTT will ich nicht lassen“ (1640, s. oben p. 66). Dann wäre sie also volles Crüger'sches Eigenthum, nur nicht Original-Melodie, und J. Crüger hätte auf musikalischem Gebiete auch an eigene Erzeugnisse die umgestaltende (nicht blos nachbessernde) Hand gelegt, wie dergleichen Fälle auf dem Gebiete der Dichtkunst bei Joh. Heermann, namentlich aber bei Joh. Jac. Rambach vielfältig vorkommen.

Gleichwie das Gemeindegesangbuch Crüger's vom Jahre 1640, so hat auch die Praxis pietatis melica ihr zugehöriges (nachträglich angefertigtes) Chorbuch, mit vierstimmig ausgesetzten Melodien: „Geistliche Kirchen-Melodien ... Berlin ... MDCXLIX.“ 4. 161 Melodien, worunter 2 einander gleich sind; für 109 derselben hat J. Crüger nach Winterfeld II, 533 noch zwei begleitende Geigen (oder Zinken) beigegeben. Von diesen Melodien stehen 149 (150) auch schon in der P. P. M. 1648; derjenigen Singweisen, welche letzteres Buch von J. Crüger neu mittheilt, fehlen hier 2 („Mein höchste lust HErr JESu Christ“ und „O GOTT du frommer GOTT“, s. oben unter Nr. 2 und 12). Diejenigen 11 Singweisen, welche 1649 neu auftreten, gehören sämmtlich zu Liedern Joh. Franck's, welcher diese seine Erstlinge kurz zuvor (1648) hatte erscheinen lassen. Ihrer 7 sind französische Psalmentöne. Einer derselben (zu Joh. Franck's Liede über Ps. 111 „Mit rechtem ernst und ganzem fleiss“) erscheint hier in stark überarbeiteter Gestalt. Diese Umarbeitung wird sicherlich von J. Crüger herrühren, obwohl darüber, sowohl 1653 wie 1656, die äussere Bezeugung fehlt. Zu den übrigen 4 Liedern J. Franck's hat Crüger die Singweisen verfertigt, deren eine indess („O angst und leid“) bereits 1648 in der P. P. M. zu dem Liede „O traurigkeit o herzeleid“ verwendet erscheint. Die andern drei hier neu auftretenden sind:

1. HErr ich habe misgehandelt.

Gmoll: g d f# g a b a g. 1653 mit J. C. bezeichnet. Busslied.

2. Schmücke dich o liebe seele.

Fdur: agfgac"ba. 1653 mit J. C. bezeichnet. Abendmahlslied.

3. Du geballtes (später von J. Franck geändert in: o schönes) weltgebäude.

Dmoll: d" a b" b" c" c" h a. 1656 mit J. C. bezeichnet. Sterbelied.

Die „Geistlichen Kirchen-Melodien“ sind mir nur in der Tenorstimme (durch die Güte des Herrn A. G. Ritter in Magdeburg) zu Gesicht gekommen. Ein vollständiges Exemplar besitzt die St. Katharinenkirche in Brandenburg. Sollte sich etwa, was ich

jedoch kaum voraussetzen möchte, in der Discantstimme ein Vermerk bei den von J. Crüger herrührenden Melodien befinden, so würden bei den obigen (und den früheren) Crüger'schen Erzeugnissen die Zahlen 1653 und beziehungsweise 1656 als die frühesten Jahreszahlen ihrer äusseren Beglaubigung nicht zutreffen.

Einen erheblichen Zuwachs erfährt die Anzahl Crüger'scher Melodien durch das sogenannte

Runge'sche Gesangbuch 1653: „D. M. Luthers Vnd anderer vornehmen und gelehrten Männer Geistliche Lieder und Psalmen. Auff sonderbarem Ihrer Churfürstl. Durchlaucht zu Brandenburg, Meiner gnädigsten Churfürstin und Frauen, Gnädigstem Befehl ... zusammen getragen ... und ... mit ihren nothwendigen Melodien versehen. Zu Berlin, Gedruckt und verlegt von Christoff Runge, Im 1653. Jahre.“ 8°. (Exemplare in Hamburg, Karlsruhe und Wernigerode.) Es scheinen ausser der Kurf. Luise Henriette und dem Buchdrucker (und Dichter) Runge auch Paul Gerhardt und Johann Crüger bei der Herausgabe dieses Gesangbuches theiligt gewesen zu sein; von jenem kommen hier mehrere Lieder, von diesem mehrere Singweisen zuerst vor, wofern selbige nicht etwa von (noch nicht wieder aufgefundenen) zwischen 1648 und 1653 fallenden Ausgaben der P. P. M. gebracht worden sind. Das Runge'sche Gesangbuch theilt für 375 Lieder die verhältnissmässig geringe Anzahl von 92 (oder, da in drei Fällen eine Singweise sich wiederholt, 89) Melodien mit, und zwar lediglich im Discant: die Lieder wurden, wie der Titel sich ausdrückt, nur mit ihren nothwendigen Melodien versehen; die zu den älteren Liedern gehörigen, seit längerer Zeit wohlbekannten, fehlen durchschnittlich. Von den mitgetheilten 92 Liedweisen kommen 60 bereits in der P. P. M. 1648 vor. Die übrigen 32 (oder eigentlich 31, da eine derselben wiederholt wird) erscheinen hier der Mehrzahl nach zum ersten Male. Ihrer 18 sind neu erfundene Singweisen Joh. Crüger's, als solche in den meisten Fällen durch Hinzufügung der Buchstaben J. C. oder J. Cr. von Runge gekennzeichnet. Die 18 Original-Melodien Crüger's sind der Reihe nach folgende:

1. Lobet den HERren alle die ihn fürchten (ehren).

Cdur: g c' h a g c f# g g f e. 1656 mit J. C. bezeichnet. Ein Morgenlied P. Gerhardt's. Eigenthümlicher Weise wird diese Melodie bei Runge und so auch in den späteren Ausgaben der P. P. M. noch einmal, zu dem Liede „HErr deinen zorn wend ab von uns in gnaden“, abgedruckt.

2. HErr geuss deines zornes wetter.

Dmol: d f a a g f e d. Psalm 6 von Joh. Franck.

3. Der mensch hat GOTTes gnade.

Dmol: d f e f g a g. Psalm 32 von Geo. Werner.

4. O JESu Christ (HErr JESu) du höchstes gut.

Fdur: f b c f b a a g. Die Gesangbücher J. Crüger's aus den Jahren 1640 und 1648 drucken diesem Liede Barth. Ringwaldt's die Melodie „Aus tiefer not“, hypoionischer Tonart, vor.

5. Wie soll ich dich empfangen.

Fdur: f a h c'' c'' b a. Adventslied von P. Gerhardt. Die Singweise Crüger's sowohl wie die in Hannover lange übliche „Herzlich tut mich verlangen“ sind allgemach immer mehr dem „Valet will ich dir geben“ gewichen.

6. Warum wiltu draussen stehen.

Gmoll: g a b g c'' b a g. Gleichfalls Adventslied von P. Gerhardt.

7. O welt sieh hier dein leben.

Cdur: c g g a c'' h c''. 1656 mit J. C. bezeichnet. Passionslied von P. Gerhardt.

8. Zeuch ein zu deinen toren.

Gdur: h g d'' c'' h a g. Pfingstlied von P. Gerhardt.

9. Brunquell aller güter.

Gmoll: g a b b a g. 1656 mit J. C. bezeichnet. Pfingstlied von J. Franck.

10. Alle welt was kreucht und webet.

Fdur: c'' a f f g a b a. Psalm 100 von J. Franck.

11. Warum solt ich mich denn grämen.

Hypoäolisch (A moll): e g i s a g c'' h a g i s. Trostlied von P. Gerhardt. Später von Ebeling's freudigerer Singweise verdrängt.

12. GOtt ist mein licht der HErr mein heil.

Fdur: f e d e f g a f. Psalm 27 von P. Gerhardt.

13. Wie der hirsch in grossen dürsten.

Dmoll: d d f f g g a a. Psalm 42 von P. Gerhardt.

14. HErr wie lange wiltu doch.

Dmoll: d d a a g g f e. Psalm 13 von J. Franck.

15. Mein geschrei und meine trähnen.

Gmoll: g a b a g g f e s d. 1656 mit J. C. bezeichnet. Psalm 77 von J. Franck.

16. Ist Ephraim nicht meine kron.

Phrygisch: e a a g i s c'' h h a. P. Gerhardt nach Jer. 31, 20.

17. Schwing dich auf zu deinem GOtt.

Amoll: e e a g i s a h c''. Trostlied von P. Gerhardt.

18. So brech ich auf von diesem ort.

Gmoll: d g g f i s f i s g a b.

Von diesen 18 Singweisen führt Winterfeld nur 7 als Original-Melodien Crüger's aus dem Runge'schen Gesangbuche als erster Quelle an, nämlich die unter den obigen Nrn. 2, 5, 9, 13, 14, 16 und 17 aufgezählten. Diejenigen beiden Melodien, für welche Winterfeld ausserdem noch bei Runge die erste Quelle sieht

(„O GOtt du frommer GOtt“ und „HErr der du vormals hast dein land“), stehen bereits in der P. P. M. 1648, siehe oben. Den Ursprung der übrigen 11 Singweisen versetzt Winterfeld in eine spätere Zeit: für die Nrn. 1, 4, 6, 7, 10, 12 und 15 führt er die *Psalmodia sacra* vom Jahre 1657, für die unter Nr. 3, 8, 11 und 18 die P. P. M. von 1666 an. Diese Irrthümer sind um so auffälliger, da Winterfeld nicht allein das Runge'sche Gesangbuch in Händen gehabt hat, sondern letzteres auch mehreren der gedachten Tonweisen (denjenigen unter Nr. 1, 3, 4, 6, 11, 12 und 18) die Signatur J. C. ausdrücklich beifügt.

Einige Jahre später (1657 und 58) erhielt das Runge'sche Gesangbuch durch Joh. Crüger eine andere Gestalt, indem derselbe auf der Kurfürstin Befehl unter dem Titel *Psalmodia sacra* ein stärkeres Gesangbuch für den Chor herausgab in 4 Stimmheften, aber mit ausgedruckten Texten (die Geistlichen Kirchenmelodien 1649, und unzweifelhaft auch das ähnliche Werk vom Jahre 1641, drucken nur jedesmal das Anfangsgesetz der Texte ab, setzen also den Mitgebrauch der voraufgegangenen Gemeinde-Gesangbücher voraus). Dies Werk besteht aus 2 Theilen in 8°. (Bibl. Hamburg.) Der erste Theil, 429 Seiten stark, giebt die Lobwasser'sche Uebersetzung der französischen Psalme mit den dazu gehörigen Melodien „für 4 Vocal- und 3 Instrumental-Stimmen gesetzt auf eine ganz neue, und vor niemals herfurgekommene Art, nebenst dem Basso continuo“. Der zweite Theil, 579 Seiten, „D. M. Luthers wie auch anderer gottseligen und Christlichen Leute Geistliche Lieder“ enthaltend, giebt zu 319 Gesängen 185 Melodien, wobei in Bezug auf letztere in vier (oder wenn man will in sechs) Fällen eine gänzliche oder fast genaue Uebereinstimmung stattfindet. Nach Winterfeld II, 534 haben ihrer 12 eine Begleitung von 4 bis 5 Posaunen, 93 eine dreistimmige Begleitung durch 2 Geigen (oder Zinken) und den Bass. Gesänge der Böhmischen Brüder sind zahlreich aufgenommen, die alten Singweisen aber vielfach verändert, oftmals ganz umgearbeitet. Neuerfundene und zugleich ausreichend bezeugte Singweisen J. Crüger's kommen nicht vor, die nicht schon ein Jahr früher in der Praxis pietatis melica gestanden hätten. Eine Bezeichnung der Crüger'schen Singweisen als solcher findet sich 1657 überall nicht.

Von dieser neuen Ausgabe: „PRAXIS PIETATIS MELICA. Das ist: Vbung der Gottseligkeit in Christlichen und trostreichen Gesängen ... mit ... vielen schönen neuen Melodien ... verfertigt Von Johan Crüger ... Franckfurt ... Anno 1656.“ 12° (nicht an sich, aber da uns die zwischenliegenden Auflagen bislang noch fehlen) der nächsten Nachfolgerin der oben besprochenen vom Jahre 1648, kommen Exemplare in Hamburg und Berlin (früher Mützell, jetzt Bachmann) vor. Zu 503 Liedern theilt sie 209 Sing-

weisen mit (D. und bezifferten B.). Von letzteren stehen 154 schon in der Ausgabe von 1648, 29 weitere im Runge'schen Gesangbuche 1653. Demnach traten hier 26 neu hinzu, worunter dreizehn als neue Erfindungen J. Crüger's (durch die Buchstaben J. C.) bezeichnet werden. Es sind dies der Reihe nach folgende:

1. Sei gnädig Herr sei gnädig deinem knecht.

Phrygisch: $egg\grave{a}aeag\grave{a}fe$. Dieses Lied J. Franck's über Ps. 51 hatte in Weichmann's Sorgenlägerin 1648, worin es zuerst erscheint, eine andere Singweise mitbekommen.

2. O JESU Christ Dein kripplein ist.

Fdur: $affgabba$. Weihnachtslied von P. Gerhardt.

3. Ihr christen auserkoren.

Fdur: $faac''c''ba$. Dieses Weihnachtslied Geo. Werner's hat 1648 und 1653 eine Moll-Melodie, welche ebenfalls von J. Crüger herrührt und 1640 dem Morgenliede „Dank sei GOTT in der höhe“ beigegeben erscheint (s. oben p. 66), mit welchem Liede sie auch in in den späteren Ausgaben der P. P. M. von 1661 und 1690 verbunden wird.

4. Fröhlich soll mein herze springen.

Fdur: $fgac''bagf$. Weihnachtslied von P. Gerhardt.

5. Als GOTTES lamm und leue.

Dorisch (Dmoll): $aaa\flat''c''ha$. Passionslied von P. Gerhardt.

6. Sei fröhlich alles weit und breit.

Fdur, $\frac{3}{1}$: $fa\grave{h}c''c''d''\flat''c''$. Osterlied von P. Gerhardt.

7. Mein herz du solt den HERren billig preisen.

Fdur: $affgab\flat''\flat''c''\grave{h}''c''$. Dieses schon in Weichmann's Sorgenläger in 1648 auftretende Lied J. Franck's über Psalm 103 hatte Crüger bereits 1649 in die Geistlichen Kirchen-Melodien mit aufgenommen, demselben aber den französischen Psalmton (hypomixolydisch: $ga\grave{h}c''c''\grave{h}a\grave{h}c''ag$) belassen. Nunmehr erhält das Lied eine dem deutschen Gemüthe und dem fröhlichen Lobe Gottes entsprechendere Singweise.

8. Nun danket all und bringet ehr.

Fdur: $fbcfgaag$. Ein Seitenstück P. Gerhardt's zu Rinckart's „Nun danket alle GOTT“. Eine der schönsten Tonweisen Crüger's.

9. Ich preise dich und singe.

Fdur: $fgab\flat ag$. Psalm 30 von P. Gerhardt.

10. Ich will erhöhen immerfort.

Gdur: $ghcis''d''d''e''e''d''$. Psalm 34 von P. Gerhardt.

11. In dem leben hier auf erden.

Dorisch: $bbaa\grave{a}g\grave{a}ee$. Text von David Behme (Böhm).

12. Ein weib das GOTT den HERren liebt.

Cdur: $cd\grave{f}e\flat e\grave{f}\grave{a}g$. Frauenlob P. Gerhardt's aus den Sprüchen Sal. c. 31.

13. JĒsu meine freude.

Dorisch: a' a g f E D. Eine der am weitesten verbreiteten Singweisen J. Crüger's. Text von J. Franck.

Auffällig ist, dass Winterfeld die Singweisen unter den Nrn. 3 und 10 als J. Crüger zugehörig überall nicht kennt; für die andern giebt er Bd. II, 170 und 171 (als ihm das Vorhandensein einer Ausgabe der P. P. M. vom Jahre 1656 noch unbekannt war) spätere Gesangbücher als erste Quelle an.

Unter den von J. Crüger († 23. Febr. 1662) selbst noch besorgten Ausgaben der P. P. M. ist die letzte diejenige vom Jahre 1661 („EDITIO X. Gedruckt zu Berlin ... Anno 1661.“ 12^o. Exemplar im Besitze des Herrn O.-C.-R. Bachmann in Berlin). Diese (wahrscheinlich aber schon ihre Schwestern aus den beiden Vorjahren) bringt noch drei von J. Crüger verfasste Liedweisen, seine jüngsten Kinder:

1. Der tag bricht an und zeigt sich.

Die alten bis dahin zu diesem Morgenliede der Böhmischn Brüder gebrauchten Singweisen (die dorische des Brüdergesangbuches 1531: b b d a a c' h A, hervorgegangen aus dem mittelalterlichen Ave fuit prima salus; die hypomixolydische des grossen Strassburger Kirchengesangbuches 1560: g c' a c' h c' h a; und die versetzt hypodorische des Melch. Vulpius 1609: G d' d' Es D' c' g b a G) mochten Cr. auf die Dauer nicht mehr zusagen, und so ersann er eine neue aus Dmoll: d' a a b a g a.

2. O Christe schutzherr deiner glieder.

Dorisch: d f f e f g f e d. Ein Abendlied Simon Dach's, bereits 1643 mit einer andern Singweise von seinem Freunde Heinrich Albert versehen.

3. Dreieinigkeit der GÖttheit wahrer spiegel.

Cdur: g e f i s g g a g a h c' h. Dies Lied J. Franck's war bereits einige Jahre früher (1655) von dem Gubener Cantor Christoph Peter mit einer Melodie versehen worden, die J. Crüger's Beifall aber nicht finden mochte.

• Alle 3 Melodien sind 1661 mit J. C. bezeichnet. C. v. Winterfeld, welchem auch diese Ausgabe der P. P. M. unbekannt blieb, nennt als ursprünglichen Fundort für die beiden letzten die P. P. M. vom Jahre 1666, zählt aber irriger Weise die erstere derselben (O Christe schutzherr) zu denjenigen Melodien, welche zwar der äusseren Bezeugung ermangelten, aber doch aus anderen Gründen für J. Crüger in Anspruch genommen werden müssten.

Diesen insgesamt 71 Original-Melodien, welche mit voller Sicherheit J. Crüger als ihrem Erfinder zuzuschreiben sind, insofern dafür in den von diesem Tonsetzer herausgegebenen Gesang- und Choralbüchern die äussere Bezeugung vorhanden ist, reihet sich

zunehm eine zwiefache Gruppe anderer Kirchen-Melodien an, für welche wir, wenn auch nicht in allen Fällen mit voller Bestimmtheit, seinen Namen gleichfalls in Anspruch nehmen dürfen. Zuerst gehört hierher eine Reihe solcher Melodien, die nicht Originalien, sondern Umarbeitungen sind. Ausser den bereits oben aus den Gesangbüchern von 1640 und 1653 aufgeführten acht (oder sieben), welchen hier zugleich die äussere Bezeugung als von Crüger'scher Herkunft zu theil geworden ist, möchten noch folgende aufzuführen sein:

1. HErr was sind das für wunden. 1640.

Fdur: fffffb c c. Umgestaltung der Singweise „O Christe morgensterne“ bei Barth. Gesius 1607.

2. HErr Christe treuer heiland wert. 1640.

Versetzt hypodorisch: g g fis g e b b c. Umbildung der mittelalterlichen Singweise „Rex Christe factor omnium“.

3. Nun begeh'n wir das fest. 1640.

Hypomixolydisch: g e f e b c. Umbildung der alten Singweise „Festum nunc celebre“.

4. Gelobet sei der HErr der GOtt Israel.

Eine bei J. Crüger 1640 auftretende besondere Form dieser 100 Jahre früher (bei Mich. Lotther 1540) erscheinenden Tonweise, wobei es sich im Grunde nur um Abweichung in den Schlussfällen (Cadenzen) der beiden Zeilen handelt.

5. O JESu Christ meins lebens licht.

Fdur: ffffd·efGeD. Diese sich bei Joseph Clauder 1630 vorfindende Singweise ist von J. Crüger zweimal hinter einander umgestaltet worden, erst 1640, wo sie noch dreitheilig bleibt, später 1656, wo sie in gerades Taktmass (mit rhythmischem Wechsel) umgesetzt erscheint.

6. Ich hab mein sach GOtt heimgestellt. 1640 und 1648.

Versetzt hypodorisch: g b c" a d" c" b a
ggg fis b a g fis Umgestaltung einer Doppel-Melodie (in Cantus I und II), welche sich in dieser Verbindung zuerst bei Vulpius 1609 findet. Tucher II, p. 365.

7. Der tag vertreibt die finstre nacht. 1648. Versetzt hypophrygisch oder hypomixolydisch (?) $\frac{3}{1}$: g a · h c" D" e" D" d" A. Eine Veränderung der Singweise der Böhmischen Brüder 1531.

8. JESu wollst uns weisen. 1648.

Fdur: a g a b c" a. Umänderung einer Singweise bei Barth. Gesius 1607.

9. O ewigkeit du donnerwort. 1653.

Fdur: f a h c" c" b" e" f". Umarbeitung der Singweise Joh. Schop's zu dem Liede Rist's: „Wach auf mein geist erhebe dich“ (1642).

10. Mit rechtem ernst und ganzem fleiss. 1656.

Dorisch: daagfed. Eine Umbildung der französischen Melodie zu Ps. 111 (versetzt hypodorisch: g d' b c' b a g). Das deutsche Lied J. Franck's hatte Crüger bereits mit seiner französischen Singweise in die Geistlichen Kirchen-Melodien vom Jahre 1649 aufgenommen: ob letztere in der ursprünglichen französischen Form, oder bereits umgeändert, kann ich nicht bestimmt sagen, da ich die Diskantstimme nicht eingesehen habe, möchte mich aber für ersteres entscheiden. Winterfeld führt unsere Melodie irrthümlicher Weise unter den Crüger'schen Original-Melodien mit auf und giebt als Fundort die P. P. M. vom Jahre 1666 an.

11. Zweierlei bitt ich von dir. 1656.

Gmoll: G B a g a b c" A. Hervorgegangen ist diese Singweise aus der bei Seth. Calvisius 1597 „Singen wir aus herzengrund“ ($\frac{3}{1}$ g b a g a b a), auf welchen Ton jenes Lied P. Gerhardt's über Weish. 9, 15 auch in sämtlichen übrigen Ausgaben der Praxis pietatis melica verwiesen wird.

12. Frohlockt und rühmt mit herz und mund. 1657.

Fdur: fdefgbb a. Umgestaltung einer Singweise der Böhmischen Brüder 1566.

13. Komm GOTT tröster heiliger geist. 1657.

Dorisch: d a b a g f e F. Ebenfalls Umbildung einer Singweise der Böhmischen Brüder 1566.

14. Heiliger ewiger GOTT. 1657.

Dorisch: a a e g f e d. Umbildung (vorwiegend nur Rhythmisirung) einer Singweise der Böhmischen Brüder 1566.

15. O HERRE GOTT wir loben dich. 1657.

Phrygisch: e a h c" a g f e. Umwandlung einer Singweise der Böhmischen Brüder 1531.

16. Gottes lieb ohn alle mass. 1657.

Dorisch: d d a f g f e. Umänderung einer Singweise der Böhmischen Brüder 1566.

• 17. Ihr gottseligen und frommen. 1657.

Jonisch: c" h a g a c" h c". Umgestaltung einer Singweise der Böhmischen Brüder 1544, hier mit dem Texte: „O mensch sieh wie hie auf erdreich.“

18. O HERRE wend deinen zorn von mir. 1657.

Cdur: c e f e d g f e. Umarbeitung einer Singweise der Böhmischen Brüder 1566.

19. Hört die klag der christenheit. 1657.

Dorisch: d d a a g f e. Umänderung einer Singweise der Böhmischen Brüder 1566.

20. O grosser GOTT von macht. 1661.

Versetzt hypodorisch: g b c" b" h c". Eine Umbildung der Melodie

des Gothaer Cantionals 1651 (A b e'' d'' a c''), welche dem Melch. Franck zugeschrieben wird.

Man wird diese sämmtlichen Umbildungen, denen möglicher Weise noch die eine oder andere anzureihen sein würde, wohl ohne Ausnahme auf Crüger's Rechnung setzen können, welcher dabei an dieser oder jener Stelle seinen Landsmann Barth. Gesius als Vorgänger hatte; vielleicht, dass einige in einer der späteren oder auch der noch nicht wieder aufgefundenen Ausgaben der P. P. M. ein äusseres Zeugniß aufzuweisen haben. Wie viel sonst noch Crüger an den in seine Gesangbücher aufgenommenen Weisen im einzelnen (an einzelnen Tönen oder in ganzen Zeilen) geändert hat, das schweigt wohl; er ist auch in diesem Stücke seiner musikalischen Thätigkeit für den Gemeinde- und Chorgesang der Folgezeit, bis auf die Gegenwart herab, vielfach massgebend geworden.

Endlich sind noch solche Singweisen zu erwähnen, welche muthmasslich von Crüger neu erfunden sind, denen es aber an einem (hinreichenden) äusseren Zeugnisse hierfür gebricht. Dieser Tonweisen sind zunächst folgende fünf:

1. Heilger geist du tröster mein. 1640.

Gmoll, $\frac{3}{1}$: g b a h c'' b a. Pfingstlied von Mart. Moller. Die Weise wird von Döring (Choralkunde p. 102) und handschriftlich in der Herrn O.-C.-R. Bachmann zugehörigen Ausgabe der P. P. M. 1661 (ob auf Langbecker's Autorität hin?) J. Crüger zugeschrieben.

2. JESUS meine zuversicht. 1653. 1656.

Dies bekannte bei Christoph Runge 1653 erscheinende Lied wird vielfach der Kurfürstin Luise Henriette zugeschrieben und ebenso ist wohl die Vermuthung ausgesprochen, dass auch die mit dem Liede zugleich auftretende Singweise (Cdur: g e a h c c H) von ihr herrühren möge. Letztere erscheint dann in der P. P. M. 1656 umgearbeitet (mit Wiederholung der Stollen des Aufgesanges und anderen Abweichungen) und in dieser Gestalt wird sie allgemein Crüger zugeschrieben (auch von Winterfeld), obschon alle äussere Bezeugung fehlt.

3. GOTT des himmels und der erden. 1656.

Schon bei Runge 1653 hatte dies Morgenlied Heinrich Albert's Aufnahme gefunden, aber mit der vom Dichter demselben beigegebenen Singweise (1643, Bdur, $\frac{3}{1}$: b c'' b'' f'' e s'' b'' b a g f), welche heutzutage wieder mehr an's Licht gezogen ist. Wenn nun die P. P. M. diese Liedweise aufgibt und eine andere in moll und in geradem Takte dafür an die Stelle treten lässt (dorisch: d d a a c'' c'' h a), so mag die allgemein (auch von Winterfeld) getheilte Ansicht von der Urheberschaft Crüger's, trotz dem Mangel alles äusseren Zeugnisses, wohl nicht unrichtig sein. Bei uns im Hannoverischen wird J. Crüger's Singweise gewöhnlich mit „Alle welt was lebt und webet“ bezeichnet.

4. Wach auf du werthe christenheit. 1657.

Diesem Liede Bernhard's v. Derschan wird in der Psalmodia sacra eine Singweise (Cdur: c" g c" b" c" h a g) beigegeben, welche Winterfeld „aus andern Gründen“ (als denen der äusseren Bezeugung) für Crüger'sches Ursprunges hält, was an sich auch recht wohl der Fall sein könnte. Ein Gleiches urtheilt Winterfeld von der Singweise

5. Macht hoch die tür die tor macht weit. 1661 (Fdur: a c" b a g a b c"), welcher ebenfalls die besondere Bezeichnung, aber nicht das Crüger'sche Gepräge abgeht.

Dagegen befindet sich Winterfeld in einem geschichtlichen Irrthume, wenn er die Singweise „Im finstern stall o wunder gross“ (Fdur: F f c" c" b a g f d e F) aus den Geistlichen Kirchen-Melodien 1649 (sie steht schon in der P. P. M. 1648) den obigen Melodien mit anreihet. Sie gehört noch dem 16. Jahrhunderte an und heisst ursprünglich „In dich hab ich gehoffet HErr“ (Seth. Calvisius 1597 Nr. LVIII, s. auch Tucher II 184, welcher Calvisius 1594 als früheste Quelle nennt). Diejenigen beiden Singweisen aber, welche Winterfeld ausserdem noch mit anführt: „Freut euch ihr christen alle“ und „O Christe schutzherr deiner glieder“ sind als J. Crüger's Eigenthum, wie vorhin dargethan ist, hinreichend bezeugt; auch kann erstere nur als Umarbeitung, nicht als Original-Melodie Crüger's gelten.

Dafür, dass die vorhin aufgeführten fünf Singweisen, wie allgemein angenommen wird, als von J. Crüger verfasst angesehen werden, obschon sie in den bei seinen Lebzeiten von ihm herausgegebenen Werken seinen Namen nicht tragen, lässt sich mancherlei anführen, namentlich auch der Umstand, dass sie sämmtlich Crüger'sche Art an sich tragen, also ein inneres Zeugniß besitzen. Vielleicht gehört auch sonst noch die eine oder andere derjenigen Singweisen unserm Tonsetzer an, welche in den obigen Werken überall zuerst gedruckt erscheinen. Ich erlaube mir deshalb diejenigen, welche mir als solche darin aufgestossen sind, hier aufzuführen, um dadurch zu weiterer Nachforschung anzuregen; es ist indess nicht unmöglich, dass ich mich in Bezug auf einige derselben im Irrthum befinde, indem ich auf dem Gebiete der vor J. Crüger in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts erfundenen Tonweisen mich durchaus keiner näheren Kunde rühmen darf. Die ausgesprochene Vermuthung einer etwaigen Erfindung durch J. Crüger betrifft folgende Weisen:

1. HErr GOtt ich ruf zu dir. 1640.

Hypoäolisch: c" g g a f E. Der Text ist von J. H. Schein. Die Singweise auch?

2. Allein auf GOtt setz dein vertraun. 1640.

Gmoll: b g a b c" a g fis. Nach Döring's Choralkunde p. 120, im Bremer Gesangbuche von 1640.

3. Keinen hat GOTT verlassen. 1640.

Dorisch: a a a b'' c'' a. Der Text bereits 1611 (oder 1612 nach Koch II, 270).

4. Du lebensfürst HERR JESU CHRIST. 1648.

Dorisch, $\frac{3}{1}$: b a a d'' a c'' h a. Da dies Himmelfahrtslied J. Rist's nicht lange vorher (1641) mit einer andern ebenfalls dorischen Singweise von Joh. Schop erschien (gemischtes Taktmass: d f g e e f g a), so liegt es nahe, bei dieser neuen Singweise auf Crüger's Urheberchaft zu schliessen.

5. Allein nach dir HERR JESU CHRIST. 1648.

Phrygisch: E h h e'' h d'' b'' h. Eine ältere Singweise bei Theodos. Rihel, Strassburger Gesangbuch 1578 (versetzt hypojonisch, mit vielfachen Texteswiederholungen: F c f e f... d b d).

6. Was soll ein christ sich fressen. 1648.

Dmoll: D d d C C b' e F e F. Bei Sohren (1676) steht dies Lied Sim. Dach's auf den Ton des 19. französischen Psalm, s. Döring p. 56.

7. Ach frommer GOTT wo soll ich hin. 1653.

Amoll: e'' e'' e'' d'' c'' h a g i s. Text ebenfalls von Dach. Döring p. 121 nennt als Quelle für diese Singweise Peter Sohren's Gesangbuch 1668.

8. Ein ander stelle sein vertrauen. 1653.

Gmoll: g b b a g b c'' d'' d''. Eins der vier bei Runge zuerst gedruckten „eigenen Lieder“ der Kurfürstin Luise Henriette.

9. Wie ein gejagtes hirschelein. 1656.

Fdur: f c'' c'' f e f g a.

10. O HERR gedenk in todespein. 1656.

Dorisch: d f g a h c'' h a. Erinnt in der Anfangszeile stark an „Christ unser Herr zum Jordan kam“.

11. Gross ist o grosser GOTT. 1657.

Gmoll: g b a b c'' d''. Joh. Heermann hatte 1630 diesem Gesange, zugleich mit für seine übrigen in Alexandrinern gebaueten Lieder, eine Dur-Melodie beigefügt: c c c e f g (Cdur). Vergl. auch oben die Bemerkung zu der Melodie „O GOTT du frommer GOTT“ p. 69. Crüger mochte für den Inhalt dieses Liedes eine Moll-Melodie für anpassender halten.

12. HERR GOTT vater im himmelreich. 1657.

Dorisch: d f g a d'' c'' h a. Der Text bei M. Vulpius 1609.

13. Hört freche sündler Ihr gottlose kinder. 1657.

Fdur: c'' a a g f a h c'' c'' b a. Die Böhmischn Brüder (1566) geben diesem Liede eine andere (versetzt hypodorische) Singweise mit.

14. Ei nu seht all ihr christenleut. 1657.

Fdur: f b e f b a a g. Ebenfalls ein Lied der Böhmischn Brüder 1566, hier aber mit (versetzt) phrygischer Melodie.

15. Ich will zu GOtt erheben meine stimm. 1661.

Versetzt dorisch: D" G" a B C" d" e" F" E" E" D".

16. Dies ist der tag der fröhlichkeit. 1661.

Hypomixolydisch, $\frac{3}{1}$: g g g a' b c" H h A'. Andere Singweise zu diesem Weihnachtsliede Val. Thilo's von Joh. Stobäus 1642 und bei Joh. Stern 1686, s. Döring p. 88 und 122.

17. Der tod klopf't jetzund bei mir an. 1661.

Dorisch: d a b a g a. Dies hier zuerst erscheinende Lied wird Joh. Heermann († 1647) zugeschrieben.

18. Ach wie nichtig ach wie flüchtig. 1661.

Gmoll: g' a b b c" c" d" d". Ist's die Melodie des Dichters (Michael Franck 1657) oder eine Erfindung Crüger's?

Lässt sich nicht durch äussere Zeugnisse ein anderes erweisen, so möchte ich, namentlich aus inneren Gründen, mehrere dieser 18 Singweisen für Erfindungen Crüger's halten.

Stellen wir noch einmal alles zusammen, so hat sich uns ergeben, dass von J. Crüger auf Grund hinreichender äusserer Bezeugung 71 neu erfundene, 8 (7) umgearbeitete Melodien herrühren; dass aus anderen Gründen 5 neu erfundene, 20 (21) umgearbeitete Singweisen ihm zugeschrieben werden können; dass endlich auch die Entstehung mehrerer (18) in seinen Gesangbüchern zuerst erscheinender Tonweisen von seiner Hand nicht ganz unwahrscheinlich ist. Die nachfolgende Uebersicht möge zugleich die Zeitfolge des Erscheinens der 122 Singweisen veranschaulichen:

	1640	1648	1649	1653	1656	1657	1661	insges.
1) Von J. Crüger neu erfundene Singweisen								
a) laut äusserer Bezeugung	18	16	3	18	13	—	3	71
b) aus anderen Gründen	1	—	—	1	1	1	1	5
2) Umarbeitungen								
a) laut äusserer Bezeugung	5 (4)	3	—	—	—	—	—	8 (7)
b) aus anderen Gründen	6	2 (3)	—	1	2	8	1	20 (21)
3) Bei J. Crüger zuerst auftretende Singweisen	3	3	—	2	2	4	4	18
insges.	33 (32)	24 (25)	3	22	18	13	9	122

Dem aufmerksamen Leser wird es nicht entgangen sein, dass sich in den obstehenden Erörterungen über die J. Crüger angehörigen Singweisen hier und da eine (indess unwesentliche) Unvollständigkeit (in Beziehung auf Abfassung des Textes u. s. w.) findet. Dergleichen Mängel haben ihren Grund vorwiegend in dem Umstande, dass ich bei der mehr durch anderweitige Zwecke veranlassten, schon vor geraumer Zeit erfolgten Benutzung der Gesangbücher Crüger's noch nicht die Absicht einer eingehenderen Abhandlung über die demselben zugeschriebenen Singweisen hatte, zu der vorliegenden Arbeit,

bei der ich mich auf die damals gemachten Aufzeichnungen verwiesen sehe, vielmehr erst nachträglich durch die vielfach irrigen Angaben Winterfeld's veranlasst worden bin.

Mittheilungen.

* Cäcilia. Organ für katholische Kirchen-Musik. Herausgegeben von Michael Hermesdorff. Trier bei Fr. Lintz. gr. 4^o. Monatl. 1 Bogen mit Beilage, Preis 1 Thlr. Die Zeitschrift wurde früher von Oberhoffer redigirt und ist seit vorigem Jahre in die Hände obigen Redakteurs übergegangen. Dieselbe zeichnet sich jetzt besonders dadurch aus und verdient allseitiger Unterstützung, dass sie dem gregorianischen Kirchengesange und dessen Wiederherstellung in der ältesten Lesart ein ganz besonderes Augenmerk zugewandt hat. Zum Behufe dessen bringt sie zu jeder Nr. eine Anzahl facsimilirte Melodien, die aus den ältesten Handschriften herausgezogen sind, und die allein die Möglichkeit an die Hand geben, durch Vergleiche zu der ältesten und besten Lesart zu gelangen. Die Redaktion nimmt Beiträge solcher Facsimile's mit Dank entgegen und machen wir die Musikgelehrten auf diese Facsimiles ganz besonders aufmerksam. Der übrige Inhalt der ersten 3 Nrn. des diesjährigen Jahrganges ist folgender: Ueber die Tonarien (R. Schlecht). Der h. Ambrosius und sein Wirken für den christlichen Kirchengesang. Ueber die Erscheinung der Aliquot-Töne in ihrer Bedeutung für das Verständniss des alten und neueren Tonsystems. Die Schriften des Guido von Arezzo. Erklärung der Beilagen.

* Die königl. Bibliothek zu Berlin besitzt eine von S. W. Dehn angefertigte Partitur der „121 neue Lieder von berühmten diser kunst gesetzt, Nürnberg bei Hieron. Formschneider, 1534, herausgegeben von Joh. Ott (1. Theil). Da sich nur auf der kgl. Staatsbibliothek zu München ein vollständiges Original-Exemplar dieses Werkes befindet, so wird vielfach die berliner Partitur zu Kopien benützt, und wir glauben daher Allen einen Dienst zu erweisen, wenn wir darauf aufmerksam machen, dass die berliner Partitur unvollständig ist, indem zu damaliger Zeit, als Dehn die Partitur anfertigte, die V. vox unbekannt war und erst später aufgefunden worden ist. Folgende Nrn. sind daher fünfstimmig: Nr. 3, 10, 17, 19, 23, 24, 26, 30, 33, 34, 40, 41, 43, 45, 46, 68, 85, 92, 93, 98, 100, 103, 104, 105, 106, 108, 114 und sechsstimmig ist Nr. 91.

* Die Fertigstellung der ersten Lieferung zur Publikation (Joa. Ott's 115 Lieder von 1544) wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da die Herstellung der Texte mit grosser Mühe verbunden ist. Von den 115 Gedichten ist kaum ein einziges so wiederzugeben, wie es im Ott steht: hier fehlen Silben, dort sind Silben zu viel, hier fehlen sogar Verse, dort alle übrigen Strophen, ausser der ersten; und so weist jedes Gedicht seine Fehler auf, die erst durch Vergleiche mit anderen Drucken aus dieser Zeit auszumerken sind. Bei einer grossen Anzahl von Gedichten ist dies nun bereits geschehen, doch hat es oft zwei bis drei verschiedener Lesarten bedurft, ehe alles in seine rechte Ordnung gebracht werden konnte. Da dies eine Arbeit ist die Geduld, Zeit und besonderes Glück im Auffinden erheischt und gerade einige der ersten Lieder, wie

Nr. 2. O werdes glück mein aufenthalt.

„ 5. Kein höhers lebt, noch schwebt, dem Adler jetzt auf erden.

„ 10. Heimlich bin ich in trewen dein.

- Nr. 11. Dich meiden zwingt, durchdringt.
 „ 12. Von guten freunden sagt man vil.
 „ 13. O lieber hans, versorg dein gans.
 „ 18. Wann ich lang such der gsellschaft vil.
 „ 19. Man sing, man sag, hab freud all tag.
 „ 21. Wann ich nit wer des fürwitz gwant.
 „ 22. Oho so geb der Mann ein pfennig.
 „ 23. Ich het mir ein endlein fürgenommen.
 „ 24. Ein Abt den wöll wir weihen.
 „ 28. Wie das glück will, bin ich im spil.
 „ 29. Jetzt merk ich wol, das ich mich soll zum glück.
 „ 31. Ich kenn des klaffers eigenschaft.
 „ 32. Mein Esel ist eine lange frist, ganz müd gewest.
 „ 33. Mich wundert hart, wie ich der fart.
 „ 34. Was schad nun das, ob ich fürbass mit denken vil.
 „ 35. Ich wünsch allen frawen eer, durch einer frawen willen.
 „ 36. Ein Jungfraw mir gefallen thet, für ander frawen allen.
 „ 37. Lieb geb dein heil, oil, weil, kein theil.
 „ 38. E schön und zart, von edler art.
 „ 41. Was unfals qual in nöten thut, bin ich wol innen worden.
 „ 42. Tag zeit noch stund, sag ich mit grund.
 „ 43. Wie ist dein trost, herz einigs herz.
 „ 45. Es het ein bawr ein töchterlein, das wolt nit lenger ein meidlein sein.
 „ 48. Gar oft sich schickt, das eim glückt.
 „ 50. Hans beutler wolt reiten aus.

etc. noch nicht aufgefunden sind, so ersuchen wir die Herren Subscribenten nicht ungeduldig zu werden. Die erste Lieferung wird etwas stärker werden, so dass mit 2 Lieferungen im Jahre die gesetzliche Zahl von 30 Bogen erreicht wird.

* Bérard (A.), Dictionnaire biographique des artistes français du XII^e au XIII^e siècle, suivi d'une table chronologique et alphabétique, comprenant en vingt classes, les arts mentionnes dans l'ouvrage; par A. B. Paris, libr. J. B. Dumoulin. 8^o. XV und 432 pp. 12 fr.

* Chouquet (Gustave), Histoire de la Musique dramatique en France depuis ses orgines jusqu'à nos jours par G. Ch. Ouvrage couronné par l'Institut. Paris 1873 Firmin Didot frères, fils et Cie. gr. 8^o. XV und 448 pp. 8 fr.

* Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Organ des germanischen Museums. Nr. 2, 1873. Enth. Aus dem Briefbuche des Meister Simon von Homburg (W. Wattenbach). Sphragistische Aphorismen. Aus Handschriften der kgl. und Univ.-Bibl. zu Breslau (A. Schultz). Zur Geschichte des Schürstab'schen Hauses S. 526 in Nürnberg (Lochner). Schweine- und Hundesegeu (W. Vogt) und andere kleine Nachrichten.

* Quittung über erhaltene Beiträge für 1873. 2 Thaler erhalten von den Herren Georg Becker, W. Bethge, Carl Dreher (6 Thlr.), Ed. Friese, C. Fr. Harveng, Em. Krause, Schrären, Wilh. Schulze, Dr. J. Rietz.

* Michael Praetorius' Syntagma musicum, 1615 etc. wird in einem vollständigen Exemplare zu kaufen gesucht. Angebote bitte man der Redaktion einzusenden.

Andere Ausgabe von 1562.

Bez. des Stb. | ORLANDO DI LASSVS | LI MADRIGALI A CINQUE
VOCI, | LIBRO SECONDO. | NVOVAMENTE RISTAMPATI | Et con
ogni diligentia coretti. | Druckerzeichen. || In Vinegia, Appresso Girolamo
Scotto, | MDLXII. |

In kl. quer 4°. 5 Stb. o. Dedic. 25 Nrn., genau wie in 1559.

Kgl. Bibl. München; kgl. Bibl. Berlin nur Altus.

Andere Ausgabe von 1566.

Di Orlando di Lassus il secondo libro di madrigali a cinque voci,
novamente ristampato. In Venetia appresso Francesco Rampazetto.
1566. 4°.

Bibl. in Bologna. Inhalt wie 1559 (Dehn's handschriftl. Nachlass).

Andere Ausgabe von 1568.

Bez. des Stb. | DI ORLANDO DI LASSVS | IL SECONDO LIBRO
DI MADRIGALI | A Cinque Voci, Nouamente per Antonio Gardano
Ristampato. | A CINQUE — Druckerzeichen — VOCI. || In Venetia
Appresso di | Antonio Gardano. | 1568. |

In kl. quer 4°. 5 Stb. o. Dedic. Gleicher Inhalt wie die 1. Ausgabe von 1559.

Kgl. Bibl. München; k. k. Hofbibl. in Wien.

Andere Ausgabe von 1573.

Bez. des Stb. | DI ORLANDO DI LASSVS | IL SECONDO LIBRO
DE | MADRIGALI A CINQUE VOCI, | Nouamente ristampati. | Wappen. ||
IN VINEGIA, | APPRESSO GIROLAMO SCOTTO, | MDLXXIII. |

In hoch 4°. o. Dedic. Inhalt wie 1559.

Kgl. Bibl. Berlin nur Quinta vox; Bibl. in Bologna.

Andere Ausgabe von 1573.

CANTO | DI ORLANDO DI LASSVS | IL SECONDO LIBRO | DI
MADRIGALI A CINQUE VOCI. | NVOVAMENTE CON OGNI | DILI-
GENZA RISTAMPATI | Vignette. || IN VENETIA, MDLXXIII. |

In kl. quer 4°.

Kgl. Bibl. Berlin nur Cantus, in dem die Druckeranzeige fehlt. Siehe das 1. Buch
von 1573 unter 1555.

Andere Ausgabe von 1574.

Bez. des Stb. | DI ORLANDO DI LASSVS | IL SECONDO LIBRO
DI MADRIGALI | a Cinque Voci, Nouamente Con ogni diligentia Ristam-
pato. | A CINQUE — Druckerzeichen — VOCI. || In Venetia Apresso li
Figliuoli | di Antonio Gardano. | 1574. |

k. k. Hofbibl. in Wien.

Andere Ausgabe von 1585 und 1586.

Die Bibliothek in Bologna besitzt noch eine Ausgabe:

„Venetia appresso Angelo Gardano. 1585.“

und eine andere: „Venetia, appresso Girolamo Scotti. 1586.“ kl. 4^o.

NB. Die Ordnung der Gesänge ist in den verschiedenen Ausgaben nicht immer dieselbe, sondern von den Nachdruckern willkürlich geändert. Dies sei nicht nur von den obigen Nachdrucken gesagt, sondern zugleich für sämtliche weiterhin verzeichnete Ausgaben.

1559. Siehe andere Ausgabe von 1555: I. libro di Madrigali a 5 voci.

1560. Bez. des Stb. | DI ORLANDO DI LASSVS | IL PRIMO LIBRO DI MADRIGALI A | Quatro voci, Insieme alcuni Madrigali d'altri Autori, Nouamente stampato & dato in luce. | A QVATRO — Druckerzeichen — VOCI || In Venetia Appresso di | Antonio Gardano. | 1560. |

NB. Die vierte Zeile lautet im Basso: | Quatro uoci, Nouamente per Antonio Gardano stampato & dato in luce. |

In kl. quer 4^o. 4 Stb. o. Dedic. Enthält von Lassus nur 14 Nrn., die, ausser Nr. 2, aus 1555^a entnommen sind; ausserdem Gesänge von Giov. Lochenburgho (Nr. 8, 10, 11, 12), Giov. Dominico de Nola (Nr. 13), Constantio Porta (Nr. 20), Francesco Roselli (Nr. 17, eine sechstheilige Canzone), Nr. 3, 6, 7, 16 sind von ungenannten Autoren. Nr. 4 hat zwar auch keine Autorbezeichnung, doch gehört sie Lassus zu.

Königl. Bibl. in München.

Andere Ausgabe von 1560.

Il primo libro de Madrigali a 4 voci composti da Orlando di Lasso. Roma, Valerio Dorico. 1560. 4^o.

Bibl. in Bologna (nach Dehn's handschriftlichem Nachlasse).

Andere Ausgabe von 1562.

CANTO. | ORLANDO DI LASSVS | LI MADRIGALI A QVATRO VOCI, | LIBRO PRIMO. | NVOVAMENTE RISTAMPATI | Et con alcuni Madrigali & canzon d'altri Autori aggiunti, | & con ogni diligentia coretto. | Scott's Druckerzeichen. || In Vinegia, Appresso Girolamo Scotto, | M.D.LXII. |

Im A., T. und B. lautet die 6. und 7. Zeile: Et con alcuni MADRIGALI & CANZONI d'altri Autori ag- | gionti, & con ogni

In kl. quer 4^o. 4 Stb. o. Dedic. Inhalt gleich 1560.

Kgl. Bibl. München.

Andere Ausgabe von 1565.

Bez. des Stb. | DI ORLANDO DI LASSVS | IL PRIMO LIBRO DI MADRIGALI | A Quatro voci Novamente per Antonio Gardano Ristampati. | A QVATRO VOCI || In Venetia Appresso di | Antonio Gardano. | 1565. |

In kl. quer 4^o. Gleicher Inhalt wie 1560.

Bibl. Proske in Regensburg nur Altus und Bassus.

Andere Ausgabe von 1569 und 1576.

CANTO | DI ORLANDO DI LASSVS | IL PRIMO LIBRO DI MADRIGALI | a Quatro uoci Nouamente con ogni dilligentia Ristampati. |

A QVATRO — Druckerzeichen — VOCI || In Venetia appresso li Figliuoli | di Antonio Gardano. | 1569. |

Alto und Basso mit ganz gleichem Titel: „Appresso Angelo Gardano. 1576.“

In kl. quer 4°. o. Dedic. Inhalt gleich 1560.

K. k. Hofbibl. in Wien, fehlt die Tenorstimme.

1560^a. TIERS LIVRE DES | CHANSONS A QVATRE | CINQ ET SIX PARTIES NOVELLEMENT ' composez par Orlando di Laissus (sic). Conuenables tant | aux instrumentez comme à la Voix. | TENOR. | Druckerzeichen. || Imprime à Louain par Pierre Phalese Libraire Jure. Lan. M.D.LX. | Auecq Grace & priuilege. |

In kl. quer 4°. 5 Stb. o. Dedic. Der Superius und Tenor haben „Laissus“, der Contratenor und Bassus „Lassus“. Fol. I: „Las voulez vous q'une personne“, 4 voc. Fol. XXIX: „Tytire tu patulae recu“, 6 voc. Summa 25 Gesänge, von denen viele aus 1555^a entlehnt sind. Das 1. und 2. Buch sind Sammelwerke und erschienen 1556 und 1560 ebendasselbst.

Stadtbibl. in Danzig.

Andere Ausgabe von 1566.

TIERS LIVRE DES | CHANSONS A QUATRE CINQ ET | six parties, nouvellement composées par Orlando di Lassus, Et de nouveau | plus correctement que cy deuant imprimées & emendées, | Conuenables tant aux instrumens | comme a la voix. | Bez. d. Stb. | Druckerzeichen. || Imprimé à Louain par Pier Phalese, Libraire Juré. L'an M. D. LXVI. | Auec Grace & Priuilege. |

Darauf folgt der Index in 2 Columnen.

In kl. quer 4°. 5 Stb. o. Dedic. Inhalt wie 1560^a bis auf „In dubbio“, welches hier fehlt, dafür „Ce faux amour“.

K. k. Hofbibl. in Wien; kgl. Bibl. München.

Andere Ausgabe von 1570.

TIERS LIVRE DES | CHANSONS A QVATRE CINQ ET SIX PARTIES, | nouvellement composées par Orlando di Lassus, Et de nouveau plus correcte- | ment que cy deuant imprimées & emendées, Conuenables | tant aux Instrumens comme | à la Voix. | TENOR. | Druckerzeichen. || A LOVAIN. | De l'Imprimerie de Pierre Phalese Libraire Juré. L'an M. D. LXX. |

In kl. quer 4°. 5 Stb. o. Dedic. Inhalt wie in der Ausg. von 1566.

Stadtbibl. Danzig; kgl. Bibl. München.

1560. Siehe andere Ausgabe von 1559: II. libro di Madrigali a 5 voci.

1562. SACRAE CANTIO- | NES QVINQVE VOCVM, TVM VIVA | VOCE, TVM OMNIS GENERIS INSTRV- | mentis cantatu commo- dissimae. | JAM PRIMVM IN LVCEM EDITAE. | AUTHORE ORLANDO

DI LASSUS. | Bez. des Stb. || NORIBERGAE, | Apud Joannem Montanum,
& Vlricum Neuberum. | Anno M.D.LXII. |

In kl. quer 4°. 5 Stb. Dedic. Herzog Albert von Baiern. Gez. vom Kompon.
„Noribergae, Anno reparatae salutis 1562. die 1. Junij“. Folgt ein Gedicht von Joan.
Pollet Insulensis.

Nr. 1 „Confitemini Domino“. Nr. 25 „Caligaverunt oculi mei“.

Kgl. Bibl. München; kgl. Bibl. Berlin; Bibl. der St. Marienkirche zu Elbing.

Andere Ausgabe von 1564.

SACRAE CANTIONES | QVINQVE VOCVM, TVM VIVA VOCE, |
TVM OMNIS GENERIS INSTRVMENTIS | CANTATV COMMO-
DISSIMAE. | JAM PRIMVM IN LVCEM EDITAE. | **Authore Orlando**
di Lassus. | Bez. des Stb. || NORIBERGAE, | Apud Joannem Montanum,
& Vlricum Neuberum. | Anno M.D.LXIII. |

In kl. quer 4°. 5 Stb. Dedic. von Lassus dem Principi Alberto comiti Palatino
Rheni utriusque Bavariae, gez. Noribergae 1. Junij 1562. Folgt ein Gedicht von
Joan. Pollet Insulensis. Derselbe Inhalt wie in 1562.

Kgl. Landesschule in Grimma; Gymnasialbibl. in Heilbronn; Gymnasialbibl. in
Liegnitz.

Andere Ausgabe von 1565.

Bez. des Stb. | ORLANDI LASSI | SACRAE CANTIONES (VVLGO
MOTECTA | APPELLATAE) QVINQVE VOCVM, TVM VIVA | Voce
tum omnis generis Instrumentis cantatu commodissimae. | LIBER — Drucker-
zeichen — PRIMVS || Venetijs Apud | Antonium Gardanum. | 1565. |

In kl. quer 4°. 5 Stb. Dedic. und Gedicht wie bei den früheren Ausgaben,
doch ist die erstere vom Komp. gezeichnet:

„Venetijs 1562. die 1 Novembris.“

Der Inhalt ist übereinstimmend mit den früheren Ausgaben, doch stehen die
Gesänge in anderer Ordnung.

Kgl. Bibl. in München.

Andere Ausgabe von 1568.

SACRAE CANTIONES | QVINQVE VOCVM, TVM VIVA VOCE,
TVM | OMNIS GENERIS INSTRVMENTIS CANTATV | COMMO-
DISSIMAE. | Authore Orlando di Lassus. | Bez. des Stb. || NORIBERGAE, |
Apud Theodoricum Gerlatzenum, in Officina Joannis | Montani piae memo-
riae. | Anno M.D.LXVIII. |

In kl. quer 4°. 5 Stb. Dedic. und Inhalt wie in 1562.

Kgl. Bibl. in Upsala; k. k. Hofbibl. in Wien (fehlt Tenor).

Andere Ausgabe von 1569.

SACRAE CANTIONES | QVINQVE VOCVM, TVM VIVA VOCE,
TVM | OMNIS GENERIS INSTRVMENTIS CANTATV | COMMO-
DISSIMAE. | Authore Orlando di Lassus. | Bez. des Stb. || NORINBERGAE, |
Impressum Officina Typographica Vlrici Neuberi. | Anno M.D.LXIX. |

In kl. quer 4°. 5 Stb. Dedic. und Inhalt wie in 1562.

Gymnasialbibl. zu Brieg.

Andere Ausgabe von 1569.

Völlig gleich in Titel und Einrichtung: „Venetijs Apud | Antonium Gardanum. | 1569. | Stadtbibl. in Breslau.

Andere Ausgabe von 1570.

VIGINTI QVINQVE | SACRAE CANTIONES, | QVINQVE VOCVM, TVM VIVA VOCE, TVM | OMNIS GENERIS INSTRVMENTIS CANTATV | COMMODISSIMAE. | AUTHORE ORLANDO DI LASSUS. | Bez. des Stb. || NORIBERGAE, | Apud Theodoricum Gerlatzenum, in officina Joannis | Montani piae memoriae. | Anno M.D.LXX. |

In kl. quer 4°. 5 Stb. Gleicher Inhalt und Dedic. wie in 1562.

Kgl. Bibl. Berlin; Gymnasialbibl. zu Brieg; Stadtbibl. Augsburg; Stadtbibl. Breslau.

Andere Ausgabe von 1574.

Bez. des Stb. | ORLANDI LASSI | SACRAE CANTIONES (VVLGO MOTECTA | APPELLATAE) QVINQVE VOCVM, TVM VIVA | Voce, tum omnis generis Instrumentis cantatu commodissimae | LIBER (Gardano's Wappen) PRIMVS || In Venetia Appresso li Figliuoli | di Antonio Gardano. | 1574. |

In kl. quer 4°. 5 Stb. Uebereinstimmend mit der Ausgabe von 1565. Stadtbibl. zu Augsburg.

Andere Ausgabe von 1575.

ORLANDI LASSI | SACRAE CANTIONES, VVLGO MOTECTA APPELLATAE, QVINQVE VOCVM, | TVM VIVA VOCE, TVM OMNIS GENERIS INSTRVMENTIS CANTATV COMMODISSIMAE, | ITEM: | LECTIONES NOVEM, EX PROPHETA | JOB, QVATVOR VOCVM. | Bez. des Stb. || NORIBERGAE, | In Officina Theodorici Gerlachij. | M.D.LXXV. |

In kl. quer 4°. 5 Stb. Inhalt und Dedic. wie in 1562. Die auf dem Titelblatt angezeigten „Lectiones“ befinden sich nicht in dem Werke, auch befindet sich dieser Zusatz nur auf der Tenorstimme des Exemplares in Berlin und Lüneburg. Die Exemplare in München, Brieg und Breslau haben auf keiner Stimme diesen Zusatz.

Kgl. Bibl. Berlin; kgl. Bibl. München; Gymnasialbibl. in Brieg; Stadtbibl. Hamburg; Katharinenkirche in Brandenburg (nur Vagans); Stadtbibl. Breslau; kgl. Bibl. zu Upsala (fehlt Ten.); Bibl. in Zwickau; Stadtbibl. in Lüneburg.

Andere Ausgabe von 1586.

Bez. des Stb. | ORLANDI LASSI | SACRAE CANTIONES (VVLGO MOTECTA | APPELLATAE) QVINQVE VOCVM, | Tum viva voce, Tum omnis generis instru- | mentis cantatu commodissimae. | LIBER PRIMVS. | Gardano's Wappen. || Venetijs Apud Angelum Gardanum. | M.D.LXXXVI. |

In kl. quer 4°. 5 Stb. o. Dedic. Inhalt wie Ausgabe von 1565.

Kgl. Bibl. Berlin; Bibl. in Bologna; Landesbibl. in Kassel.

Andere Ausgabe von 1586.

ORLANDI LASSI | SACRAE CANTIONES, | VVLGO MOTECTA APPELLATAE, | QVINQVE VOCVM, TVM VIVA VOCE, TVM | omnis

generis instrumentis cantatu com- | modissimae. | Bez. des Stb. || NORI-
BERGAE, | In officina typographica Catharinae Gerlachiae. | M.D.LXXXVI. |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. o. Dedic. Inhalt wie 1562.

Kgl. Bibl. Berlin (A. B.); Stadtbibl. Hamburg; Stadtbibl. Leipzig; Bibl. Proske
in Regensburg (fehlt V. vox).

1562. Siehe andere Ausgabe von 1555: I. libro di Madrigali a 5 voci.

1562. Siehe andere Ausgabe von 1559: II. libro di Madrigali a 5 voci.

1562. Siehe andere Ausgabe von 1560: I. libro di Madrigali a 4 voci.

1563. Bez. des Stb. | IL TERZO LIBRO | DELLI MADRIGALI |
A CINQUE VOCI | D'ORLANDO DI LASSVS | Nouamente raccolto &
dato in luce. | Druckerzeichen. || In Vinegia appresso Girolamo Scotto. |
MDLXIII. |

In kl. quer 4^o. Enthält von Lassus 23 Gesänge (13 Madrig. und 1 Sestina).
Pag. 1 L'alto signor dinanza; pag. 22 Toutes les nuict que sans. Ausserdem pag. 8
Jachet Berchem: Madonna poi ch'uccider; pag. 10 Paulo Animuccia: S'amor non
è che dunque, c. 2. part; p. 17 Crist. Ameyden: Quel dolce suon; pag. 20 Hettor
Vidue: Jo piango et ella il volto.

Kgl. Bibl. Berlin nur Altus (o. Dedic.); Bibl. Proske in Regensburg.

Anderer Ausgabe von 1566.

Bez. des Stb. | DI ORLANDO DI LASSVS | IL TERZO LIBRO DI
MADRIGALI | A cinque Voci, Nouamente per Antonio Gardano ristam-
pato. | A CINQUE — Druckerzeichen — VOCL. || In Venetia appresso |
di Antonio Gardano. | 1566. |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. o. Dedic. Inhalt wie 1563, doch fehlt die letzte Nr.:
Toutes les nuict que sans.

Kgl. Bibl. München; k. k. Hofbibl. in Wien (Bassus).

Anderer Ausgabe von 1570.

Bez. des Stb. | DI ORLANDO DI LASSVS | IL TERZO LIBRO DE
MADRIGALI | A cinque Voci, Nouamente con ogni dilligentia ristampati. |
A CINQUE — Gardano's Wappen — VOCL. || In Venetia appresso li
Figliuoli | di Antonio Gardano. | 1570 |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. o. Dedic. Inhalt wie 1566.

Kgl. Bibl. München.

Anderer Ausgabe von 1573.

Bez. des Stb. | DI ORLANDO DI LASSVS | IL TERZO LIBRO
DE | MADRIGALI A CINQUE VOCI, | Nouamente ristampati. | Wappen. ||
IN VINEGIA, | APPRESSO GIROLAMO SCOTTO, | MDLXXIII. |

In kl. quer 4^o. Kgl. Bibl. Berlin nur Cantus und Quinta vox; o. Dedic. Inhalt
wie 1566.

1564. LE PREMIER LIVRE | de Chansons a Quatre Parties |
AVQVEL SONT VING ET SEPT | Chãsons nouvelles Composées par
M. Orlando di Lassus | Maistre de la Chapelle de l'excoelentissime &
Illustris- | sime Duc de Bauiere. cõuenables tant a la voix | comme aux

Instruments Correctemēt Im- | primées en Anuers par Jacob Susa- | to
Imprimeur de Musicque demeu- | rant deuant le nouveau poix, a | l'en-
seigne du crom Cornet | Bez. des Stb. | AVEC GRACE ET PRIVI- | lege
du Roy pour quatre Ans. | L'an. M.D.LXIII. | Subsigne H. Boot. | Daraut
folgt der Index.

In kl. quer 4^o. 4 Stb. Dedic. A mon treshonoré Seigneur le Seigneur Melchior
Linckh humble salut. Gez. vom Komp. o. Datum. Fol. 2 Qui dort ici. fol. 16 En
m'oiant chanter. 27 Gesänge.

k. k. Hofbibl. in Wien.

Andere Ausgabe von 1566.

Bez. des Stb. | NOUVELLES | CHANSONS A QVATRE | Parties,
au quels sont Vingt & Sept Chansons Com- | posées par M. Orlando di
Lassus, Maistre de la Cappelle de l'excellentissime & Illu- | strissime Duc
le Bauiere. Conue- | nables tant a la voix comme | aux Instruments. |
LE PREMIER LIVRE. || En Anvers. | Par Jean Lact. 1566. | Cum
Privilegio. |

In kl. quer 4^o. 4 Stb. Dedic. wie Inhalt der vorhergehenden Ausgabe völlig gleich.
Kgl. Bibl. München.

1564^a. QVATRIESME LIVRE DES | CHANSONS A QVATRE
ET | CINQ PARTIES NOUVELLEMENT | composées par Orlando di
Lassus, conuenables tant aux | Instruments comme à la Voix. | Bez. des
Stb. | Holzschnitt. || Imprimé à Louain par Pierre Phalese Libraire Juré.
L'an. 1564. | Auecq Grace & Priuilege. |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. o. Dedic. Nr. 1: Bon jour mon coeur, 4 part. Nr. 25:
Las terre les caues, 5 part. Enthält mehrfach Nrn. aus früheren Werken von 1560,
1563, 1564.

Kgl. Bibl. München.

Andere Ausgabe von 1567.

QUATRIESME LIVRE | DES CHANSONS A QVATRE ET CINQ
PARTIES, | NOUVELLEMENT COMPOSEZ PAR ORLANDI DI |
LASSVS, conuenables tant aux instrumens | comme à la voix. || Bez.
des Stb. | Druckerzeichen. || Imprimé à Louain, par Pier Phalese, Libraire
Juré. L'an 1567. | Auec Grace & Priuilege. |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. o. Dedic. Fol. 25 ist das Chanson: „Secourés moy“
neu hinzugesetzt und fehlen dafür: „Vertur in conviuiis“ 4 voc. und „Pater peccavi“
c. 2. part. 5 voc.

k. k. Hofbibl. in Wien.

Andere Ausgabe von 1570.

QUATRIESME LIVRE | DES CHANSONS A QVATRE CINQ
PARTIES, | nouvellement composées par Orlando di Lassus, Et de
nouveau plus correcte- | ment que cy deuant imprimées & emendées,
Conuenables | tant aux Instrumens comme | à la voix. | Bez. des Stb. |

Druckerzeichen. || A LOVAIN. | De l'Imprimerie de Pierre Phalese Libraire Juré. Lan M.D.LXX. |

In kl. quer 4°. 5 Stb. o. Dedic. Fol. 26 ist der Gesang: Si par souffrir, 5 voc. mit dem 2. Thl.: Las pour souffrir von Ph. du Monte hinzugefügt.

Kgl. Bibl. München; Stadtbibl. Danzig; kgl. Bibl. in Upsala.

1564. Siehe andere Ausgabe von 1562: Sacrae cantiones 5 voc.

1565. SACRAE LECTIONES NOVEN | EX PROPHETA JOB, QVATVOR VOCVM, | IN OFFICIIS DEFVNCTORVM CANTARI SOLITAE. | AVTHORE ORLANDO LASSO. | Illustrissimo ac Excellentissimo Principi, Alberto, Comiti Palatino Rheni, utriusque Bavariae, Duci Inuictissimo, | Patrono suo, perpetua fide addictissimo, dedicatae, quae nunc primum, ex ejusdem Principis immensa ac | incomparabili munificentia, in communem omnium usum, in lucem prodeunt. | CVM GRATIA — Bayr. Wappen in Holzschn. — ET PRIVILEGIO || Venetijs apud Antonium Gardanum. 1565. |

In kl. quer 4°. 4 Stb. Widmungs-Gedicht von Nicol. Stopius Alostensis: „Ad cordatum et pium virtutum cultorem.“ 9 Lectionen.

Kgl. Bibl. München.

Andere Ausgabe von 1566.

SACRAE LECTIONES NOVEN | EX PROPHETA JOB, QVATVOR VOCVM, IN | OFFICIIS DEFVNCTORVM CANTARI SOLITAE | AVTORE ORLANDO LASSO. | His adjecta sunt Muteta quaedam harmonia pari eodem Autore. | Bez. des Stb. | Druckerzeichen. || LOVANII. | Apud Petrum Phalesium Bibliopol. Jurat. Anno M.D.LXVI. | Cum gratia et priuilegio. |

In kl. quer 4°. 4 Stb. 9 Lectionen und 5 Motetten.

k. k. Hofbibl. in Wien, Tenor fehlt, worin sich wahrscheinlich auch die Widmung befindet.

Andere Ausgabe von 1567.

SACRAE LECTIONES | NOVEN EX PROPHETA JOB, | QVATVOR VOCVM. | AVTORE | Orlando di Lasso. | Bez. des Stb. || NORIBERGAE, | APVD THEODORICVM GERLATZE- | num, in Officina Joannis Montani piaae memoriae. | M. D. LXXVII. |

In kl. quer 4°. 4 Stb. Dedic.: Sacrae lectiones nouem illustr.^o ac excell.^o Principi, Alberto etc. Bavariae etc. patrono suo, perpetua fide addictissimo, dedicatae, quae nunc primum, ex ejusdem principis immensa ac incomparabili munificentia, in communem omnium usum, in lucem prodeunt. (Folgt der Index.) 9 Nrn. wie 1565, ohne die 5 Motetten.

Kgl. Bibl. Berlin compl.; kgl. Bibl. München (A. T.); Gymnasialbibl. in Liegnitz; Bibl. Proske in Regensburg; Bibl. in Wolfenbüttel.

Andere Ausgabe von 1575.

Völlig gleiche Einrichtung wie 1567: NORIBERGAE | IN OFFICINA THEODORICI GERLACHIJ | M. D. LXXV. |

In kl. quer 4°.

Kgl. Bibl. Berlin; Stadtbibl. Hamburg; Stadtbibl. Breslau.

Ein Abdruck der Lectiones siehe 1573^a Patrocinium, pars IV und 1582^c Nr. 7—15.

1565. Andere Ausgabe von 1560: I. libro di Madrigali a 4 voci.

1565. Andere Ausgabe von 1562: Sacrae cantiones 5 voc.

1565. Siehe 1566: Sacrae cantiones lib. II.

1566. Bez. des Stb. | ORLANDI LASSI | SACRAE CANTIONES (VVLGO MOTECTA | APPELLATAE) QVINQVE ET SEX VOCVM, | Tum viva Voce tum omnis generis Instrumentis cantatu commodissimae. | LIBER — Druckerzeichen — SECVNDVS || Venetiis Appud | Antonium Gardanum. | 1566. |

Im Alt, Tenor und Quintus steht in der 5. Zeile statt „Voce“ — „uoce“. Im Cant. und Bass statt „Antonium“ — „Antoniom“. Im Cantus „Gardaanm“.

In kl. quer 4^o. 5 Stb. o. Dedic. Nr. 1: Tribus miraculis ornatum. Nr. 16: Lauda Hierusalem, 6 voc. NB. Nur 2 Nrn. sind aus früheren Ausgaben: 1556 Te spectant und 1564^a Quid prodest.

Kgl. Bibl. München; Stadtbibl. Breslau.

Eine frühere Ausgabe von 1565 besitzt die Bibliothek in Bologna:

Libro secondo de Motetti a 5 e 6 voci. Altra edizione (?). Venetiis apud Hieron. Scotum. 1565. 4^o. (Nach Dehn's handschriftl. Nachlasse.)

Eine Ausgabe von 1572: „Venetiis apud filios Anton. Gardanum“, befindet sich in der Privatsammlung des Herrn F. X. Haberl in Regensburg.

Andere Ausgabe von 1584.

Bez. des Stb. | ORLANDI LASSI | SACRAE CANTIONES (VVLGO MOTECTA | APPELLATAE) QVINQVE ET SEX VOCVM, | Tum viva Voce tum omnis generis Instrumentis can- | tatu commodissime. | LIBER SECVNDVS. | Gardano's Wappen. || Venetijs Apud Angelum Gardanum. | MDLXXXIII. |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. o. Dedic. Inhalt genau wie 1566.

Landesbibl. in Kassel; kgl. Bibl. Berlin; Bibl. in Bologna.

1566^a. Bez. des Stb. | ORLANDI LASSI | SACRAE CANTIONES (VVLGO MOTECTA | APPELLATAE) QVINQVE, ET SEX VOCVM, | tum viva voce tum omnis generis instrumentis cantatu commodissimae. | LIBER — Druckerzeichen — TERTIVS. || Venetijs appud | Antonium Gardanum. | 1566. |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. o. Dedic. Nr. 1: Beati omnes qui, 5 voc. Nr. 20: Timor et tremor, 6 voc. 15 Nrn. sind aus 1556 abgedruckt, 1 Nr. aus 1566 und die übrigen 4 sind neu, die vielleicht einer uns unbekanntem früheren Originalausgabe entnommen sind.

Kgl. Bibl. München.

Andere Ausgabe von 1569.

Bez. des Stb. | ORLANDI LASSI | SACRAE CANTIONES (VVLGO MOTECTA | APPELLATAE (etc. genau wie vorher). „Venetijs Apud | Antonium Gardanum. | 1569. |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. o. Dedic. Inhalt wie vorher.

Stadtbibl. Breslau; Bibl. in Bologna.

Eine andere Ausgabe von 1578 „Venetiis apud Angelum Gardanum. In kl. quer 4^o, befindet sich in der Bibliothek zu Bologna.

In der Landesbibliothek zu Kassel und auch in Bologna befindet sich eine Ausgabe von 1587 ebendasselbst gedruckt. Titel wie 1566^a. In Bologna ausserdem noch eine Ausgabe von 1599 ebendasselbst gedruckt.

1566^b. Bez. des Stb. | ORLANDI LASSI | SACRAE CANTIONES (VVLGO MOTECTA | APPELLATAE) SEX ET OCTO VOCVM, TVM VIUA | Voce, tum omnis generis instrumentis cantatu commødissimae. | LIBER — Druckerzeichen — QVARTVS || Venetijs Apud | Antonium Gardanum. | 1566. |

In kl. quer 4^o. 6 Stb. Dedic. „Al S^o Melchior Linck, Patrio Augustano“. Gez. vom Komp. o. Datum. Nr. 1: In principio erat, 6 voc. Nr. 14: Levavi oculos meos, 8 voc. Sämmtliche Gesänge erscheinen hier zum ersten Male.

Kgl. Bibl. München.

Andere Ausgabe von 1569.

Der Wortlaut des Titels wie vorher, doch schliesst die 4. Zeile mit: VOCVM, | Tum uiua etc. Derselbe Drucker. Jahreszahl: | 1569. |

In kl. quer 4^o. 6 Stb. Inhalt wie vorher.

Stadtbibl. Breslau; Bibl. in Bologna.

Eine Ausgabe von 1579 erschien in „Venetiis apud Angelum Gardanum“. Bibl. in Bologna und Privatsammlung des Herrn F. X. Haberl in Regensburg.

Eine Ausgabe von 1593: Venetiis apud Angelum Gardanum, befindet sich in der Landesbibliothek zu Kassel und in Bologna. Titel wie 1566^b.

1566. Siehe andere Ausgabe von 1559: il II. libro di Madrigali a 5 voci.

1566. Siehe andere Ausgabe von 1560^a: Tiers livre des chansons a 4, 5 et 6 parties.

1566. Siehe andere Ausgabe von 1563: III. libro delli Madrigali a 5 voci.

1566. Siehe andere Ausgabe von 1564: Le I. livre de Chansons a 4 part.

1566. Siehe andere Ausgabe von 1565: Sacrae lectiones ex Job, 4 voc.

1567. MAGNIFICAT OCTO | TONORVM, SEX, QVINQVE, ET | QVATVOR VOCVM, NVNC PRI- | MVM EXCVSA, ET | PER | Orlandum di Lasso, Excellentiss. | Musicum composita. | Bez. des Stb. || NORIBERGAE, | APVD THEODORICVM GERLATZENVM, | in Officina Joannis Montani piae memoriae. | M.D.LXVII. |

In kl. quer 4^o. 6 Stb. Dedic. Domino Clementi Leyser Consuli, & toti Senatorio ordini Reip. Vuertheimensis. Gez. vom Verleger „Noribergae 3. die Julij 1567“. 8 Magnific. zu 6, 8 zu 5, 8 zu 4 Stimmen.

Kgl. Bibl. Berlin; Katharinenbibl. in Brandenburg; kgl. Bibl. München (fehlen C. u. 6^a vox); Gymnasialbibl. zu Heilbronn; Gymnasialbibl. zu Liegnitz; Königsberger Univ.-Bibl. (fehlen T., V. u. VI. v.); Gymnasialbibl. in Brieg; kgl. Landesschule in Grimma; Bibl. Proske in Regensburg; Bibl. der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; Bibl. in Wolfenbüttel (fehlt VI. vox); Stadtbibl. Lüneburg (fehlen Bass und VI. vox).

Andere Ausgabe von 1573.

MAGNIFICAT OCTO | TONORVM, SEX, QVINQVE, ET QVA- | TVOR VOCVM, NVNC PRIMVM | EXCVSA, ET | Per | Orlandum

di Lasso, Excellentiss. | Musicum composita. | Bez. des Stb. || NORI-
BERGAE, | IN OFFICINA THEODORICI | GERLAZENI. | M.D.LXXIII. |

In kl. quer 4^o. Inhalt wie 1567.

Kgl. Bibl. Berlin (Disc. und Bass); Stadtbibl. zu Augsburg; Univ.-Bibl. in München.

Andere Ausgabe von 1580.

MAGNIFICAT OCTO | TONORVM, SEX, QVIN- | QVE ET
QVATVOR VOCVM, | NVNC PRIMVM EXCVSA, | et per Orlandum
di Lasso, Excellentissimum | Musicum composita. | Bez. des Stb. || NORI-
BERGAE, | In officina typographica Catharinae Gerlachin, & Hae- | redum
Johannis Montani. | M.D.LXXX. |

In kl. quer 4^o. 6 Stb. Dedic. und Inhalt wie 1567.

Kgl. Bibl. Berlin; Stadtbibl. Breslau; Stadtbibl. Hamburg; Germanisches Museum
in Nürnberg; kgl. Bibl. München (Ten.); Bibl. Proske in Regensburg; Landesbibl. in
Kassel; Stadtbibl. Lüneburg (fehlen Bass und VI. vox).

Die Stadtbibliothek in Augsburg besitzt von diesen Magnificat ein
prachtvolles Manuscript mit der Jahreszahl 1568, die 9. Sept. Dem
„Jacobus Köplein“ Praesuli et Abbati ad S. Udalricum, Augustae etc.
dedicirt.

Eine Ausgabe von 1583, in Nürnberg gedruckt, besitzt die königliche
Bibliothek in Upsula.

Die Bibliothek in Bologna besitzt eine Ausgabe: Mediolani, apud
Franc. et Haeredes Simonis Tini. 1590. 4^o (nach Dehn's handschrift-
lichem Nachlass).

Die 8 Magnificat zu 5 Stimmen sind wieder abgedruckt in 1577^b:
Missae variis, Paris 1578. Die zu 4 Stimmen in: Octo cantica,
Paris 1581. Die letzten 16 zu 4 und 5 Stimmen in: Cantica divinae,
Venet. 1589 (siehe 1589^a).

1567^a. *Neue Teütsche Liedlein mit Fünff | Stimmen, welche ganz lieblich
zu singen, vnd auff | allerley Instrumenten zuge- | braudjen. | Von | Orlando
di Lassus F. Bay. Capellmeister componirt | vnd von jm selbst corrigirt,
vnd in | Druck verfertigt worden. | Bez. des Stb. || Gedruckt zu Mündhen
bey Adam Berg. | Mit Röm. Key. May. Freyheit nit nachzutrukten. | Anno
M. D. LXVII. |*

In kl. quer 4^o. 5 Stb. Widmung an Wilhelm, Hertzog von Bayrn. „Dvrchleuchtiger,
Hochgeborner Fürst Genediger Herr, Ich hab vergangene etliche Monat heer, mich sonderlich
wider auff etliche Teutsche Liedlein zu componiren begeben, vnd dieselben dem gemeinen
brauch zugegen, den ich schier durchausz nit anders befinde, dann das es mit vier stimmen
gar inn gewonheit kommen, jetzt mit fünff stimmen zu machen mich vnderfangen, Inn
ansehen das die hoch Teutschen auch vnder jnen der kunst je lenger je mehr geübt,
das jimmer wol fünff beysammen sollen gefunden werden, auch auszerhalb deren die
sonst Literati geheissen sein, die solche mit einander möchten singen, Dann diejenigen,
so sich etwas mehr sprachen behelffen, hoff ich sey von mir ein wenig zu gefallen
vnd lieb, Lateinisch, Welsch, Frantzösisch vnd Niderlendisch, manicher hand art gesang
für geben' worden, Ausserhalb deren die allein an disem Hoff nach E. F. G. Herrn
vnd Vatter gnedigen willen vnd anordnen besunder behalten werden. Damit dann

gegen E. F. G. meinem gnedigen Herrn ich mich auch eines vnderthenig erzaigte, vnd vmb so vil begirlicher, weil augenscheinlich zu sehen, wie E. F. G. derselben Herrn vnd Vattern, meinem auch G. F. vnd Herrn in allen furtrefflichsten sachen gantzlich nachfolgen, also auch in diser zierlichen, vnd adelichen kunst mit manglen, wie dann nit allein mit stimmen, sondern auch mit etlichen Instrumenten trefflich exerciren. Demnach hab ich E. F. Gnaden berürte Liedlein, welche durch mich mit etwas vleisz gesetzt worden, hiemit vnderthenigklich wöllen offeriern. Dieweil andere reichthumb vnd gaben bey mir weder verhanden noch zu suchen seind, mit gehorsamer bitt E. F. G. wöllen dise kleine gab, zu gnedigem gefallen von mir annemen, vnd sich damit nach E. F. G. gefallen erlustigen, hieneben E. F. G. mich zu underthenigem gehorsam beuelchend. E. F. G. vndertheniger gehorsamer Diener Orlando di Lassus.“ Enthält 19 geistliche und weltliche Lieder: Nr. 1: Vatter unser im Himmelreich. Nr. 19: Ein guter wein ist lobens werd.

Kgl. Bibl. München; Gymnasialbibl. zu Heilbronn; Bibl. der Marienkirche zu Elbing; kgl. Bibl. in Upsala (fehlt A. und V. vox).

Andere Ausgabe von 1569.

Newe Teutsche Liedlein mit fünff Stim= | men, wöldje ganß lieblich zu singen, vund auff | allerley Instrumenten zuge= | braudjen. | Von | Orlando di Lassus, | F. Bay: Capellmeister Componiert, | vnd von ihm selbst Corrigiert, vnd inn druck | verfertiget worden. | Bez. des Stb. || Gedruckt zu Mündjen, bey Adam Berg. | Mit Röm. Kay: May: Freyheit nit nach zutruden. | M.D.LXIX. |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. Dedic. und Inhalt wie 1567.

Gymnasialbibl. zu Brieg; Gymnasialbibl. zu Liegnitz; Landesbibl. zu Kassel; kgl. Bibl. München (fehlt Cant.); k. k. Hofbibl. in Wien; kgl. Bibl. in Upsala.

Andere Ausgabe von 1576.

Der Erste Theil | Newer Teutscher Lieder mit fünff Stim= | men, weldje nit allein lieblich zusingen, sonder auch | auff allerley Instrumenten zu= | gebraudjen. | Von | Orlando di Lasso, F. Bay: Capellmeister Componiert, | selbst Corrigiert, vund inn Druck ver= | ordnet worden. | Bez. des Stb. | Gedruckt zu Mündjen, bey Adam Berg. | Cum gratia & priuilegio Caes: Maiest: | M.D.LXXVI. |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. Dedic. und Inhalt wie 1567.

Stadtbibl. Augsburg; k. k. Hofbibl. in Wien; kgl. Bibl. in Upsala; Königsberger Univ.-Bibl. (fehlt Cant. und V. vox); kgl. Bibl. Berlin (Bassus).

Ein nochmaliger Abdruck befindet sich in der Gesamtausgabe von 1583 (siehe 1583^a).

1567^b. Il quarto libro de Madrigali a cinque voci di Orlando Lasso. Venetia appresso Antonio Gardano. 1567. 4^o.

Bibl. in Bologna (Dehn's handschriftlicher Nachlass). Mir ist das Buch erst von 1570 (1570^d) bekannt.

1567. Siehe andere Ausgabe von 1564^a: IV. livre des Chansons a 4 et 5 part.

1567. Siehe andere Ausgabe von 1565: Sacrae lectiones ex Job, 4 voc.

1568. SELECTISSIMAE CANTI- | ONES, QVAS VVLGO MOTETAS
VOCANT, PARTIM OM- | NINO NOVAE, PARTIM NVSQVAM IN
GERMANIA EXCVSAE, | Sex & pluribus uocibus compositae per ex-
cellen- | tissimum Musicum, | Orlandum di Lassus. | Bez. des Stb. ||
NORIBERGAE, | APVD THEODORICVM GERLATZENVM, IN | Officina
Joannis Montani piae memoriae. | M.D.LXVIII. |

Nur im Discant heisst es „Norimbergae“. Im Tenor lautet die
4. Zeile fälschlich: | Quatuor, Quinque, Sex & pluribus uocibus
compositae | per excellentissimum Musicum, |

In kl. quer 4^o. 6 Stb. Im Tenor: Widmung an Georg Friedrich Markgraf von
Brandenburg und Burggraf von Nürnberg, gez. vom Drucker: Nürnberg 1568 am
Bartholomäustag. Enthält 46 Nrn. Nr. 1: Jesus nostra redemptio, 6 voc. Nr. 46:
Quo properas facunde, 10 voc. 23 Gesänge sind aus 1556, 1566 und 1566^{a,b}; die
übrigen erscheinen hier zum ersten Male.

Kgl. Bibl. München; Stadtbibl. Hamburg; Stadtbibl. Danzig; Stadtbibl. Augsburg;
Graue Kloster zu Berlin; Gymnasialbibl. zu Brieg; Bibl. Proske in Regensburg;
k. k. Hofbibl. in Wien.

1568^a. SELECTISSIMAE CAN- | TIONES, QVAS | VVLGO
MOTETAS VO- | CANT, PARTIM OMNINO | NOVAE, PARTIM NVS-
QVAM IN GERMANIA EXCVSAE, | QVINQVE ET QVATVOR
VOCIBVS COMPOSITAE PER | EXCELLENTISSIMVM MVSICVM, |
Orlandum di Lassus. | Bez. des Stb. || NORIBERGAE, | Apud Theodoricum
Gerlatzenum, in Officina Joannis | Montani piae memoriae. | M.D.LXVIII. |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. o. Dedic. Enthält 50 Nrn. Da Nr. 41 übersprungen
ist, so gehen die Nrn. bis 51. Nr. 1: Beati omnes qui timent Dominum, 5 voc.
Nr. 51 (50): Scio enim quod redemptor, 4 voc. 24 Nrn. sind früheren Ausgaben
entlehnt.

Befindet sich auf denselben Bibliotheken wie 1568, da die beiden Theile als ein
Werk betrachtet werden.

Andere Ausgabe von 1579.

SELECTISSIMAE CAN- | TIONES, QVAS VVLGO MOTETAS
VO- | CANT, PARTEM OMNINO NOVAE, PARTIM NVSQVAM IN |
Germania excusae, Sex & pluribus uocibus compositae, per excel- |
lentissimum Musicum | ORLANDVM DI LASSVS. | Posteriori huic editioni
accessère omnes Orlandi Motetae, quae in veteri no- | stro Thesauro
Musico impressae continebantur, cum quibusdam | alijs, ita vt ferè tertia
parte opus hoc sit auctius. | Omnia denuò multò quàm antehac correctius
edita. | Bez. des Stb. || NORIBERGAE, | Imprimebatur in officina typo-
graphica Catharinae Ger- | lachin, & Haeredum Johannis Montani. |
M.D.LXXIX. |

In kl. quer 4^o. 6 Stb. Die Herausgabe geschah durch Leonard Lechner und
richtet derselbe an die „artis musicae studiosis“ ein Vorwort. Ohne Datum. Die
Ausgabe ist bis zu 57 Nrn. vermehrt, während der Gesang Nr. 32 fehlt. Neu sind
die Nrn. 6, 7, 12, 25, 28, 31, 38, 45, 47, 53 und 54.

Hierzu gehört als 2. Theil:

ALTERA PARS | SELECTISSIMARVM | CANTIONVM, QVAS
 VVLGO MOTETAS VO- | CANT, QVINQVE ET QVATVOR VOCIBVS
 COM- | POSITARVM PER EXCELLENTISSI- | MVM MVSICVM, |
 ORLANDVM DI LASSVS. | Aucta & restituta, vt suprâ indicauimus. |
 Bez. des Stb. || NORIBERGAE, | Imprimebatur in officina typographica
 Catharinae Ger- | lachin, & Haeredum Johannis Montani. | M.D.LXXIX. |

In kl. quer 4^o. 6 Stb. o. Vorrede; bis zu 71 Nrn. vermehrt, doch fehlen die
 Gesänge Nr. 10 und 31 und neu hinzugetreten sind die Nrn. 4, 5, 6, 13, 20, 26, 35,
 36, 42, 47, 48, 51, 54, 57, 60 bis 63, 65, 67 und 69 bis 71.

Beide Theile befinden sich in der kgl. Bibl. zu Berlin; kgl. Bibl. München;
 Königsberger Univ.-Bibl.; Katharinenkirche in Brandenburg; Univ.-Bibl. in München;
 kgl. Bibl. in Upsala; k. k. Hofbibl. in Wien; Stadtbibl. in Breslau; Bibl. Proske in
 Regensburg; Stadtbibl. in Danzig.

Andere Ausgabe von 1587.

Der Wortlaut des Titels ist wie bei 1579; die Zeilenabtheilungen
 dagegen etwas anders. Die Druckerfirma lautet:

NORIBERGAE, | In officina typographica Catharinae Gerlachiae. |
 M.D.LXXXVII. |

In kl. quer 4^o. 6 Stb. Dasselbe Vorwort „artis musicae studiosis“ von Lechner
 wie in 1579, dann folgt im Tenorbuche die Dedic. wie in 1568, gez. vom Drucker
 Noribergae 1568. Der Inhalt ist gleich der Ausgabe von 1579 und zerfällt das Werk
 ebenso in 2 Theile, wie die früheren Ausgaben.

Kgl. Bibl. Berlin; Stadtbibl. Hamburg; Stadtbibl. Augsburg; Stadtbibl. Leipzig;
 Bibl. in Wolfenbüttel; Bibl. der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

1568^b. Bez. des Stb. | QVINTVS LIBER | CONCENTVVM
 SACRORVM | QUOS MOTETOS VVLGO NOMINANT, | QUINIS,
 SENIS, OCTONIS VOCIBUS DECANTANDIS, | ORLANDO DE
 LASSUS AUCTORE, | ET JULIO BONAGIUNTA NUNC |
 PRIMUM IN LUCEM EDENTE | Buchdruckerzeichen || VENETIIS,
 Apud Claudium Corregiatem. | MDLXVIII. |

In kl. quer 4^o. 6 Stb. Dedic. an Dno. Vincentio de Lucchis Episcopo Amcone etc.
 Gez. von Julius Bonajuncta Musicus sancti Marci Venetiarum, ohne Datum. 13 Nrn.
 Fol. 1: Tu domine, 5 voc. Fol. 27: In convertendo, 8 voc. Alle Gesänge schon in
 1568 und 1568^a enthalten, nur Nr. 1 erscheint erst in der Ausgabe von 1579.

Stadtbibl. Augsburg; kgl. Bibl. in Upsala.

Andere Ausgabe von 1569.

Bez. des Stb. | ORLANDI LASSI | SACRAE CANTIONES (VVLGO
 MOTECTA | APPELLATAE | QVINQVE SEX ET OCTO VOCVM, |
 Tum uiua Voce, tum omnis generis Instrumētis cātatu cōmodissimae. |
 LIBER — Druckerzeichen — QVINTVS || Venetijs Apud | Antonium
 Gardanum. | 1569 |

In kl. quer 4^o. 6 Stb. o. Dedic. Inhalt wie 1568, nur in anderer Ordnung.
 Stadtbibl. Breslau; Bibl. in Bologna.

Eine Ausgabe von 1581: Venetiis apud Angelum Gardanum, befindet
 sich in der Landesbibliothek zu Kassel und in Bologna. Titel wie 1569.

1568. Siehe andere Ausgabe von 1559: II. libro di Madrigali a 5 voci.

1568. Siehe andere Ausgabe von 1562: Sacrae cantiones 5 voc.

1569. CANTIONES ALIQVOT | QVINQVE VOCVM, TVM VIVA VOCE, | TVM OMNIS GENERIS INSTRVMENTIS | CANTATV COMMODISSIMAE. | Jam primùm in lucem summa cura atque diligentia editae. | Authore. | Orlando di Lassus, Illustrissimi Bauariae Ducis Musici | Chori Magistro. | Bez. des Stb. || Monâci excudebat Adamus Berg. | Anno M.D.LXIX. | Cum Gratia & Priuilegio Caesareae Maiestatis. |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. Dedic. „Joanni Egloffo a Knöringen in Grossenlangkhaim, Cathedralis Augustanae Ecclesiae Custodi. — Gez. vom Komp. Monaci ... 1569. die 8 Febr. 14 Nrn. Nr. 1: Qui novus aethereo, 5 voc. Nr. 14: Quemadmodum desiderat cervus, 6 voc.

Bibl. der Marienkirche zu Elbing; Gymnasialbibl. zu Brieg; kgl. Bibl. München (fehlt Cant.); Stadtbibl. Leipzig (C. A. T.); Bibl. in Wolfenbüttel.

Andere Ausgabe von 1569.

Bez. des Stb. | LIBER SEXTVS | MOTECTORVM CVM | QVINQVE VOCIBVS ORLANDI | DE LASSVS | ILLVSTRISSIMI BAVARIE | DVCIS CHORI MVSICI MAGISTRI | Noviter Impressus | LIBER (Druckerzeichen) SEXTVS || VENETIIS, Apud Claudium Correggiatem. | MDLXVIII.

In kl. quer 4^o. 5 Stb. o. Dedic. Gleicher Inhalt wie in dem vorhergehenden Druck.

Stadtbibl. Augsburg; Bibl. in Bologna.

Andere Ausgabe von 1572.

ORLANDI DI LASSI | SACRAE CANTIONES (VVLGO MO- | tecta appellatae) Quinque uocum, tum niua uoce, tum | omnis generis Instrumentis cantatu | commodissime. | Jam primùm in lucem summa cura atque di- | ligentia editae. | Monachij excudebat Adamus Berg. | Cum grât: & priuileg: Caes: Maiest: | M.D.LXXII. |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. Dedic. und Inhalt gleich 1569.

Kgl. Bibl. in Berlin; Stadtbibl. Breslau; Bibl. in Wolfenbüttel.

Andere Ausgabe von 1586.

Die Landesbibliothek zu Kassel und Bibliothek in Bologna besitzen noch eine Ausgabe: „Venetiis apud Angelum Gardanum. 1586“, ohne Dedic., die mit „Liber sextus“ wie die von 1569 gezeichnet ist.

1569^a. LIBER PRIMVS | SACRARVM CANTIONVM QVA- | TVOR VOCVM, (VVLGO MOTETAS VOCANT) | CANTVI, OMNISQVE GENERIS INSTRVMENTIS | accommodatarum, summa diligentia aeditus. | Auctoribus. | ORLANDO DI LASSVS. | CYPRIANO DE RORE. | Bez. des Stb. | Holzschnitt: MELPOMENE || LOVANI. | Excudebat Petrus Phalesius Typographus Juratus. | Anno 1569. |

In kl. quer 4^o. 4 Stb. o. Dedic. 21 Nrn. Die von Lassus sind theils neue Kompositionen, theils aus früheren Ausgaben entnommen, und die von Cypr. de Rore

sind folgende: fol. 20: Miserere nostri, cum 2. part.; fol. 22: Gratia vobis; fol. 24: Caro mea, c. 2. p.; fol. 28: Fulgebunt justi.

Stadtbibl. Danzig.

1569^b. LIBER SECVNDVS | SACRARVM CANTIONVM QVA- | TVOR VOCVM, (etc. wie lib. I).

In kl. quer 4^o. 4 Stb. o. Dedic. 14 Nrn., theils neu, theils aus früheren Ausgaben. Die von Cypriano de Rore heissen: fol. 20: O crux benedicta; fol. 22: Beati omnes, cum 2. p.; fol. 24: Steti Jesus, cum 2. p.; fol. 26: Deus pacis; fol. 27: Sub tuum praesidium.

Stadtbibl. Danzig.

1569. Siehe andere Ausgabe von 1560: I. lib. di Madrig. a 4 voci.

1569. Siehe andere Ausgabe von 1562: Sacrae cantiones 5 voc., Ausgabe bei Gardano und Neuber.

1569. Siehe andere Ausgabe von 1566^a: Sacrae cantiones 5 et 6 voc. lib. III.

1569. Siehe andere Ausgabe von 1566^b: Sacrae cantiones 6 et 8 voc. lib. IV.

1569. Siehe andere Ausgabe von 1567^a: Neue Teütsche Liedlein m. 5 St. 1. Thl.

1569. Siehe andere Ausgabe von 1568^b: Quintus liber concentuum sacrorum 5—8 voc.

1570. PREMIER LIVRE DES | CHANSONS A QVATRE ET CINCQ PARTIES, | composées par Orlando di Lassus, Cyprian de Rore, Et de nouveau plus corre- | ctement que cy deuant imprimées & emendées, Conue- | nables tant aux Instrumens comme | à la voix. | Bez. des Stb. | Holzschnitt: MELPOMENE || A LOVAIN. | De l'Imprimerie de Pierre Phalese Libraire Juré. L'an M.D.LXX. |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. o. Dedic. 25 Nrn. Von Lassus befinden sich 7 neue Chansons und 14 aus 1564. Von Cypr. de Rore sind folgende Gesänge zu finden: fol. 24: Amour me fait, 5 part.; fol. 26: Non e lasso martire, 5 part.; fol. 22: Susann' un jour, 5 part.; fol. 28: Vieni dolce Himineo, 5 part.

Kgl. Bibl. München; Stadtbibl. Danzig; kgl. Bibl. Berlin (Ten., Contraten. und V. vox); kgl. Bibl. zu Upsala.

1570^a. SECOND LIVRE DES | CHANSONS A QVATRE ET CINCQ PARTIES, | composées par Orlando di Lassus, Cyprian de Rore, & Philippe de Mons, De nouveau corrigées & emendées, conuenables tant aux | Instrumens comme à la voix. | (etc. wie Buch 1.) A LOVAIN. | Chez Pierre Phalese Libraire Juré, En Anuers chez Jean Bellere. | L'an M.D.LXX. |

In kl. quer 4^o. 5 Stb. o. Dedic. 24 Nrn. Davon sind 11 Gesänge neu, 6 aus 1555 und von Philippe de Mons: fol. 14: Sortez regretz, 4 part.; fol. 15: Per divina bellezza, 4 voc.; fol. 18: Susann' un jour, 5 part.; fol. 19: Donnes au Seigneur, 5 part.; fol. 20: Honneur et beauté, 5 part. Von Cypriano de Rore: fol. 13: Tout ce qu'on peut, 4 part.; fol. 28: Se travagliere, 5 part.

Kgl. Bibl. München; Stadtbibl. Danzig; kgl. Bibl. zu Upsala.

Das 3. und 4. Buch siehe unter 1560^a und 1564^a.

